

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 33.

Samstag, 16. März 1912

51. Jahrgang.

Südmärkischer Protest.

Die Hauptleitung des Vereines Südmärk schreibt uns in Erwiderung auf einen Artikel eines Schweizer Blattes:

Die Hauptleitung des Vereines Südmärk behauptet es, wenn eine deutsche Zeitung (im guten Glauben natürlich) Auslassungen der slowischen Gegner ihre Spalten öffnet und die Behauptungen der „Narodni rada ceka“, des tschechischen Nationalrates, noch mit feindseligen Bemerkungen über die leider so notwendige Schutzarbeit der Deutschösterreicher unterstützt. Wenn diese bei ihren Schweizer Stammesgenossen keine Gegenliebe finden, so sollte ihnen doch wenigstens Gerechtigkeit widerfahren, nach dem Grundsatz, daß auch der andere Teil gehört werden müsse.

Da sei zunächst die im Artikel des Bündner Tagblattes geübte Vertauschung der beiden Begriffe „böhmisch“ und „tschechisch“ beleuchtet. — Böhmen wird von 6-75 Millionen Menschen bewohnt, von denen zwei Fünftel deutsch und drei Fünftel tschechisch reden; es gibt daher eine deutsche und eine tschechische Sprache in Böhmen, aber keine „böhmische“, so wenig, als es eine „österreichische“ oder eine „schweizerische“ Sprache gibt. Die leider auch amtlich geübte Gleichsetzung von böhmisch und tschechisch ist ein Mißbrauch, der zu falschen Vorstellungen über Böhmens nationale Verhältnisse führt. Böhmen, ein ursprünglich germanisches Land, wurde im frühen Mittelalter teilweise vom slowischen Stamme der Tschechen besetzt; die Randgebiete blieben aber stets deutsch und slowische Fürsten riefen selbst zahlreiche deutsche Ansiedler herbei (besonders der von Rudolf v. Habsburg bekämpfte Přemysl Ottokar II.) Wenn die Deutschen in Böhmen jene Vandestelle, die nie slowisch gewesen sind, deutsch erhalten wollen, so tun sie damit etwas selbstverständliches. Die Tschechen kamen als lohn-

drückende Berg- und Fabrikarbeiter in deutsche Berg- und Industriegebiete oder wurden als Beamte und Diener von slowisierenden Ministern in deutschen Städten angestellt. Stets waren sie die Angreifer, wurden vom ganzen tschechischen Volke unter allen Umständen opferwillig unterstützt und die Deutschen haben Mühe, ihren heimatischen Boden zu behaupten. Auch tschechische Bauern sind schon zahlreich im deutschen Ober- und Niederösterreich eingedrungen. Manch wertvolles Stück Land, manche einst deutsche Stadt haben wir eingebüßt (Prag, Pilsen und viele andere Städte hatten noch vor einigen Jahrzehnten deutsche Gemeindevertretungen). Die Deutschen Böhmens wollen sich durch eine Kreiseinteilung mit nationalen Grenzen gegen die fortwährenden Angriffe schützen, sie wollen im deutschen Gebiete deutsche Beamten, deutsche Richter und deutsche Schulen haben; jetzt werden sie bei den von den Tschechen beherrschten Behörden oft benachteiligt, obwohl sie nicht nur in Böhmen, sondern überhaupt in Österreich die größten Lasten tragen (z. B. 68 Prozent der Steuern zahlen). Die Verluste an Boden der Heimat und an Einfluß auf die Regierung des Staates sind nun auf deutscher Seite, was auch für den Fremden durch die Zusammenlegung des Reichsrates deutlich wird. Dieses einst fast ausschließlich deutsche Parlament hat nach dem neuen Wahlrecht nur mehr eine deutsche Minderheit.

Was nun die von den Tschechen besonders gerügte Art der Volkszählung nach der Umgangssprache betrifft, so ist es schon deshalb lächerlich, die Deutschen dafür verantwortlich zu machen, weil ja die ihnen durchaus nicht wohlwollenden Regierungen und das überwiegend nicht-deutsche Parlament Abhilfe geschaffen hätten, wenn sich wirklich um einen Mißstand handelte. Daß es für Handel und Verkehr, für Heer und Marine, für die Behörden aller Art, nicht zuletzt

für den Reichsrat von Vorteil wäre, wenn das Deutsche (eine Weltsprache!) vorherrschte und nicht so viel Mühe und Zeit mit Übersetzungen und Dolmetschen, mit nichtdeutschen Regimentsprachen und unverständlichen Parlamentsreden vergeudet werden müßte, ist wohl richtig. Die deutschen Schweizer beachten häufig nicht, daß es sich bei uns um keine großen Kultursprachen (wie z. B. das Französische) handelt, die mit dem Deutschen der Kultur- und Verkehrswelt rivalisieren könnten, sondern um beschränkte, außerhalb ihres engen Verteilungsgebietes unbekannte Idiome. Warum streben die Tschechen eine Volkszählung nach der Muttersprache an? Nicht weil dieses „gerechter“ wäre, sondern weil sie ihnen die Möglichkeit gäbe, jeden, der irgendwie mit Tschechen verandt ist, für sich in Anspruch zu nehmen. Es ist ja leider eine weltbekannte Tatsache, daß die Deutschen oft national nicht widerstandsfähig sind (siehe Nordamerika!) und ihre Nationalität leichter aufgeben als die zähe an ihrem Volkstum festhaltenden Slawen oder Romanen. Wenn nur ein Elternteil tschechisch war, ist meist der ganze Nachwuchs tschechisch. Für die Zwecke, denen die Volkszählung dient, hat übrigens die Zählung nach der Umgangssprache, die tatsächlich gesprochen wird, viel höheren Wert als die Erforschung des nationalen Stammbaumes, die zu einem unlöslichen Wirrwarr führen müßte. Den Tschechen kommt besonders in Wien darauf an, in der Reichshauptstadt möglichst viele Slawen zu zählen, weil sie dadurch am leichtesten Österreich zu einem slowischen Staat stampeln und neue Eroberungen machen können.

Die Kontrolle, die in Wien von Seiten der vorläufig doch noch deutschen Gemeinde geübt wurde, war eine notwendige Gegenmaßregel gegen die betriebene Bearbeitung der eingewanderten Slawen, einen tüchtigen Verstoß gegen den deutschen Charakter der Stadt zu unternehmen. In Wien soll

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

22

Nachdruck verboten.

Kapitän Wynter mußte jedenfalls eine beneidenswerte Konstitution besitzen, denn er erholte sich täglich mehr. Beim Eintreten in die Wohnstube der Windmühle trafen ihn die beiden jungen Leute am Kamin stehend an, wie er aus einer langen Pfeife rauchte und ein längliches Kartonsäckchen betrachtete, das er gegen den auf dem Tisch stehenden Tabakbehälter gelehnt hatte. Dies nahm ihn so in Anspruch, daß er die Eintretenden im ersten Moment gar nicht bemerkte, doch als er Lesbia gewahrte, trat er ihr mit altmodischer Höflichkeit entgegen.

„Meine schöne Pflegerin!“ rief er aus, ersofte sie an beiden Händen und zog sie an den Tisch.

„Heute fühlt sich Ihr alter Patient wieder jung. Nichts kann das Blut rascher durch die Adern rollen lassen, als wenn alter Haß neubelebt wird und unsere Finger sich von selbst krümmen, um den Hals des Feindes zu umklammern. Hier sehen Sie das Bild des Mannes, der mein Leben zerstört hat und ich möchte wissen, ob Ihnen sein Gesicht bekannt ist. Philipp Stocker war sein Name.“

Er legte, so sprechend, einen Finger auf die Photographie, neben der noch andere lagen und bemerkte nicht, daß das junge Mädchen beim Anblick des Bildes zusammengezuckt war. Doch das Auge der Liebe sieht scharf und es entging Leonard nicht,

daß sich das schöne Gesicht vor ihm leicht verzerrte, um gleich darauf leichenblau zu werden.

„Nehmen Sie dieses Vergrößerungsglas“, fuhr der alte Mann fort, „und betrachten Sie dieses Gruppenbild da, das ebenso verblaßt und altersschwach ist, wie sein Eigentümer. Das Bild stellt die Passagiere des Schiffes dar, mit dem ich einst die Heimfahrt antrat — lauter gute, edle Menschen, mit Ausnahme des Nichtswürdigen, mit dem tüchtigen Lächeln da. Ja, das ist er, der vierte von rechts. Das ist Philipp Stocker, der nichtswürdige Mensch, der mich auf ein Haar getötet hätte und mich für fast ein halbes Jahrhundert des Gedächtnisses beraubte.“

Lesbia konnte das ihr bezeichnete Gesicht nur zu gut. Zwar hatte sie es niemals in Fleisch und Blut vor sich gesehen, denn sein Eigentümer war noch vor ihrer Geburt gestorben, allein sie hatte ander Bilder davon gesehen und wußte, daß diese den Vater ihrer Mutter und demzufolge auch den Roger Daubenhys vorstellten. Dessen ungeachtet konnte sie vollkommen wahrheitsgemäß erwidern:

„Ich habe niemals einen Philipp Stocker gekannt.“

Der alte Mann nahm ihr das Vergrößerungsglas ab und legte es mit einem Seufzer beiseite.

„Ich fange an, kindisch zu werden, meine schöne Pflegerin“, sagte er, „sonst hätte ich Sie gewiß nicht gefragt. Dieser Bösewicht muß schon längst tot sein, denn er war um zehn Jahre älter als ich. Immerhin mag er Nachkommen hinterlassen haben

und ich dachte, Sie hätten wenigstens seinen Namen schon nennen gehört.“

Lesbia durfte dies mit ruhigem Gewissen verneinen, denn man hatte ihr niemals gesagt, daß ihr Großvater mütterlicherseits seinen Namen auf Daubenhys geändert hatte. Tatsächlich besaß keiner seiner Vorfahren Kenntnis von seinem wahren Namen, mit Ausnahme seines Sohnes Roger, dem er das Geheimnis seines Verbrechens testamentarisch vermacht und die Verpflichtung daran geknüpft hatte, den verborgenen Schätzen nachzuspüren.

„Lassen Sie uns gehen“, legte sich jetzt Leonard ins Mittel. „Wenn wir noch einen kleinen Spaziergang machen wollen, bevor Sie nach Hause gehen, so ist es die höchste Zeit. Auch kann ich nicht zugeben, daß Großpapa Sie mit seinen Erzählungen von alten Streitigkeiten langweilt.“

Sie überließen den alten Mann seinen Gedanken, und schritten zwischen die Dünen hinaus, wo sich die untergehende Sonne wie ein Ball glühenden Goldes dem leise zitternden Wasserspiegel näherte. Beide waren sich eines gewissen Zwanges bewußt, den sie sich auferlegten, trotzdem sie leise miteinander flüsterten, wie es sich für Liebende gebührt und sich der Arm des jungen Mannes um die Taille des Mädchens wahl, vermieden sie wie auf stillschweigendes Übereinkommen jede Anspielung auf den düsteren Schatten, der ihre Liebe bedrohte; — Lesbia aus Gründen, die nicht schwer zu erraten waren, Leonard, weil ihm das Erschrecken des Mädchens beim Anblick der Photographie ge-

die Gemeinde gezwungen werden, den Tschechen Schulen zu bauen und einen ungebärdigen Fremdkörper großzuziehen; in Prag dürfen die seit je ansässigen Deutschen kein lautes Wort deutsch auf der Gasse sprechen, wenn sie vor Insulten sicher sein wollen, keine deutsche Straßentafel, keine deutsche Aufschrift wird in der Stadt geduldet, die die älteste deutsche Universität beherbergt. Hat man vergessen, daß am Tage des 60jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josef I. wegen Ausschreitungen des tschechischen Pöbels in Prag das Ständrecht verhängt werden mußte? Ähnlich, wenn auch ihrer geringen Zahl entsprechend ist das Verhalten der Slowenen, Italiener usw. gegen die Deutschen. Der steir. Landtag wird durch Slowenen in mutwilliger Weise arbeitsunfähig gemacht, wie der objektive Landeshauptmann als Vorsitzender selbst feststellte, in Prag dagegen verhindern die Tschechen jeden Ansgleich, der ihnen die Deutschen nicht bedingungslos ausliefert und zwingen diese dadurch zur Obstruktion im Landtag als dem letzten Mittel. Die Exzesse der Italiener in Innsbruck, ihre Schikaneereien in den Räumen der Wiener Universität sind bekannt; auf diese Weise wollten sie eine Hochschule erzwingen, die ihnen nach ihrer geringeren Zahl und Bedeutung in Österreich nicht gebührt und die natürlich von deutschem Geld gezahlt werden mußte.

Von gänzlicher Verdrehung der Tatsachen zeigt die Bemerkung, daß der deutsche Chauvinismus sogar die Kanzel bestiegen habe! In ganz Österreich ist der Klerus (und zwar mit seltenen Ausnahmen auch der deutsche Klerus) auf Seiten der Gegner des Deutschtums zu finden, oder mindestens ist er national gleichgültig. Ein slowenischer Priester war es, der den Ausspruch tat, die slowenische Erde habe noch genug Platz für die Gräber der Feinde, d. i. der Deutschen.

Seit 1866 sind die Deutschen, die früher aus selbstverständlichen Gründen in Österreich führend waren, Schritt für Schritt zurückgedrängt worden, ob zum Vorteil der Monarchie, mag dahingestellt bleiben. Für uns Deutschösterreicher ist daraus die Notwendigkeit entstanden, uns zum eigenen Schutze zu organisieren. Das sind die deutschen Schutzvereine, über deren Wesen und Ziele durch Wort und Schrift auch die deutschen Stammesgenossen jenseits der Grenze aufgeklärt werden sollen. Ein solcher Verein ist für die Donau- und Alpenländer der Verein Südmärk in Graz. Wir dürfen wohl erwarten, daß sich die deutschen Schweizer über uns und unsere Tätigkeit nicht bei unseren Gegnern erkundigen werden. Der Dichter des „Wilhelm Tell“ hat auch die Worte geschrieben: Mißwärtig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre“.

Pettauer Nachrichten.

Selbstmord. Montag erhängte sich im Anstandsorte der neuen Kaserne der Pionier Pöschniß der ersten Kompanie des hier stationierten 15. Pionier-Bataillons.

zeigt hatte, daß das Geheimnis, das sich auf sie beide bezog, unbekannte Klippen in sich berge und er noch immer nicht das volle Vertrauen der Geliebten besitze.

Doch umso größer war das Vertrauen, das er ihr entgegenbrachte und weit entfernt, ihre Zurückhaltung übelzunehmen, diente sie ihm zur Anfeuerung der eigenen Ergebenheit, obgleich er gewiß nicht ahnte, wie dringend sie seiner Stütze in ihrem trüben Leben bedürfte. Die Minuten verstrichen pfeilgeschwind und als sie am Saume des Marischlandes von einander Abschied nahmen, schienen sie aus einer völlig fremden Welt zum irdischen Leben zurückzukehren.

Einige hundert Meter weiter traf Vessbia auf Reynell, der unentwegt ihre Rückkehr erwartet hatte.

„Sie beharren also dabei, mir zu trohen?“ fragte er. „Vielleicht glauben Sie nicht, daß ich, wenn Sie Ihren Verkehr mit Wynter fortsetzen, den Bligstrahl, der über Ihnen lauert, auf Sie niederfahren lasse.“

„Ich glaube ohne weiteres, daß Sie dessen fähig wären und denke trotzdem, daß Sie sich die Sache überlegen werden. Aus welchem Grunde? Weil, wenn ich beschuldigt werden sollte, meinen Vetter getötet zu haben, so müßte ich mich doch verteidigen und zu meiner Verteidigung würde ich anführen, daß ich die Falltür nur öffnete, weil ich befürchtete, daß sich Inman zu Gewalttätigkeiten gegen den alten Mann hinreißen lassen könnte.“

„Das zu beweisen, wäre ziemlich schwer.“

Flottenverein. Am 12. März 1912 fand in den Lokalitäten des Gasthauses der Weinbaugenossenschaft die konstituierende Versammlung der Ortsgruppe Pettau des Österr. Flottenvereines statt. Zum Obmann des Vereines wurde der Herr Amtseleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau Statthaltersekretär Dr. Eugen Ritter v. Metoliczka gewählt. Der Verein zählt bereits 60 Mitglieder.

Viehmärkte. Der nächste große Vorstenviehmarkt findet am 20. d. statt; der auf den 19. d. fallende Rindviehmarkt wird des Feiertags wegen auf den 18. d. verlegt.

Studenten- und Schülerherbergen. Einer Anregung des Landesverbandes für Fremdenverkehr folgend, stellt die Gemeinde Pettau deutschen Studenten über die Hauptferien freies Nachtlager und Frühstück zur Verfügung.

Deutscher Schulverein. Mittwoch den 13. d. fand im Deutschen Heime die Hauptversammlung der beiden Pettau-Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines statt. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Obmannes Mischkonig begrüßte Säckelwart Dr. v. Fichtenau d. J. die Versammelten, gedachte der durch den Tod aus dem Vereine geschiedenen Mitglieder Frau Professor Dr. Brauner und Professor Stiebler und gab seiner Befriedigung über das Verbleiben der Pettau-Lehrerschaft in den Schutzvereinen Ausdruck. Die Zahl der Mitglieder ist von 141 auf 164 gestiegen, drei neue Gründer sind dem Vereine beigetreten, und zwar Gutsbesitzer Bongraz, die Tischgesellschaft Eckarts Winkel und der Deutsche Hochschulverband Pettau. Dem Säckelwart wurde hierauf die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Obmann Mischkonig, Ausschußmitglieder Kramberger, Kern, Linhart, Wessely, Vereinsshelfer (Verkleiß von Wehrschagmarken usw.) Mag. Behrbalk. Für die Frauen-Ortsgruppe Obfrau Dnig, Ausschuß-Mitglieder die Damen von Mezler, von Behrbalk, Professor Preindl. Als Gauvertreter wurden die Herren Mischkonig und Dr. v. Fichtenau gewählt. Als Delegierte für die diesjährige Hauptversammlung in Wels wurden die Herren Mischkonig und Wessely bestimmt. Hierauf hielt Wanderlehrer Erwin Kleiser aus Wien einen nahezu anderthalbstündigen Vortrag: Entstehung des Schulvereines, seine Tätigkeit bis zur Gegenwart und die verschiedenen Anfeindungen seiner Gegner, insbesondere an den Sprachgrenzen im Norden und Süden. In ausgezeichnete Weise erörterte er den großen nationalen Nutzen der Roseggerstiftung und empfiehlt ein Hauptaugenmerk auf die Errichtung deutscher Kindergärten zu richten. Die sachlichen Ausführungen, die mit Begeisterung vorgetragen wurden, erzielten bei den zahlreichen Zuhörern reichlichen Beifall.

Entschädigungs-Klage Dr. Högler gegen die Stadtgemeinde. Am 20. d. um 10 Uhr findet die Verhandlung über die von k. k. Statthalterei-Vizesekretär Dr. Hugo Högler eingebrachte Klage über dessen Entschädigungsan-

sprüche statt. Es ist eigentümlich, daß sich die Gemeinde wegen der Gehaltsansprüche ihres gewesenen Amtsvorstandes klagen läßt, statt in billiger und gerechter Weise seine Ansprüche zu bewilligen. Allerdings war Dr. Högler keine servile Seele . . .

Familienabend. Am Montag den 18. März veranstaltet der Männergesangsverein im Vereine mit dem Rastinoverein einen Familienabend. Das Programm, welches Gesang-, Musik- und komische Vorträge, sowie Tanzduette usw. aufweist, ist sehr abwechslungsreich. Der Abend findet in den Räumen des Deutschen Heimes statt und ist dies die letzte Veranstaltung, welche im alten Heime abgehalten wird, da bereits im kommenden Monat mit dem Abreißen begonnen wird.

Sittlichkeitsverbrechen. Als am 5. März die Schülerin Veronika A. aus der Schule in St. Lorenzen W.-B. nach Hause ging, begegnete ihr der 20 Jahre alte Einwohnersohn Anton Bezjak aus Leutschak, Bezirk Pettau, und schloß sich ihr an. Als sie zu einem Walde kamen, zog Bezjak das Mädchen in denselben hinein und vergewaltigte es. Durch die Dazwischenkunft eines Bauers wurde der Wüstling verjagt. Bezjak wollte auch vor zwei Jahren einmal die elfjährige Rosalia J. vergewaltigen, wurde jedoch von der Schwester derselben dabei ertappt, worauf er die Flucht ergriff. Bezjak wurde verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert.

Wie sollen wir unsere Dichter ehren?

Man benennt Straßen und Gassen, Wege und Stege, Schutzhütten, Gaststübchen, Hütten, Krägen, Loden usw. nach den Namen unserer Dichter, auch Denkmäler deutscher Poeten.

Gibt es in prunkenden Städten;
Doch ihre Schriften — die ruhen
Vergessen in Kasten und Truhen.

Und manchen deutschen Geisteshelden ließ das „Volk der Dichter und Denker“ in herbe Not versinken, während es kläglich sublim die weiten Taschen füllte, und manchen Großen, dem es im Leben seine Gunst versagte, hat es erst würdig nach dem Tod geehrt.

Das sind Erscheinungen, die unseres Volkes unwürdig sind und nur zu sehr die Frage rechtfertigen: Wie sollen wir unsere Dichter ehren?

Dichter wollen vor allem gelesen sein und werden daher auch durch die möglichste Verbreitung ihrer Schriften am besten und würdigsten geehrt; doch dieser schönen Absicht steht leider dreierlei entgegen:

1. Die Vorliebe zahlloser Menschen für elendes Lesefutter, 2. die ungeheure Verbreitung der Schundliteratur, die durch ihre aufdringlichen Sendboten selbst in den entlegensten Ort Eingang findet, 3. die hohen Preise vieler Bücher.

Diesen Übelständen kann abgeholfen werden: 1. Durch die Gewöhnung des Volkes an edlere Lesefest, durch Belehrung und Aufklärung, volkstümliche Unterhaltungsabende mit guten Vorlesungen geeigneter Proben aus deutschen Dichterverken und

„Möglich“, gab Vessbia zu, „allein ich denke mir, daß es gerade jetzt weder in Ihrem noch in Interesse meines Onkels liegen dürfte, die Tatsache, daß Sie beide gegen die Wynters intriguierten, ans Tageslicht gezerzt zu sehen. Solches könnte nämlich den Erfolg eines Planes gefährden, der Ihnen jedenfalls mehr am Herzen liegt, als die Verfolgung eines hilflosen Mädchens.“

Während er noch förmlich sprachlos über ihre Kühnheit verharrte, setzte Sie ihren Weg fort, fester denn je entschlossen, um jeden Preis ihren Verkehr mit Leonard Wynter aufrecht zu erhalten, wenigstens so lange, als er von den Bewohnern von Grange bedroht wurde. Dann mochte das Verderben hereinbrechen, insoweit ihre eigene Person in Betracht kam; wenigstens würde sie das Bewußtsein mit sich nehmen, schützend zwischen ihm und seinen Feinden gestanden zu sein, bis die Krisis vorüber war.

Sie hätte sich wohl minder beruhigt gefühlt, wenn sie das heftigere Lachen vernommen hätte, das Reynell ausstieß, nachdem er sich von seinem Staunen erholt hatte.

„Bei Gott, ich liebe Sie nur um so mehr, da ich sehe, wie stolz Sie sind“, sagte er sich. „Sie glaubt uns in die Unmöglichkeit versetzt zu haben, dem geliebten Denny eins am Zeug zu flicken und wer weiß, ob Sie nicht recht hätte, wenn ich nicht in Die Holt einen niedlichen schwarzen Kater mit genügend langen Klauen gefunden hätte, der uns die Klauen aus dem Feuer holen wird.“

Damit folgte er ihr langsam in das Schloß zurück, ohne sich aber in ihre Nähe zu drängen und während der wenigen Gelegenheiten, die sie in den nächsten zwei oder drei Tagen zusammenführten, bekundete er das mürrische Verhalten eines Mannes, der eine Niederlage erlitten hat und sich nur widerwillig ins Unvermeidliche ergibt.

15.

Andreas Boordamm verbrachte drei Tage auf dem Brack in der Totenbucht, richtiger gesagt, er schloß drei Tage an Bord des Schiffes, denn tagsüber durchwanderte er in Gesellschaft seines Gastfreundes die umliegenden Ortschaften, wobei seine beträchtlichen Vorräte auf ebenso geheimnisvolle Weise zusammenschrumpten, wie die des schwarzen Dicks.

Am letzten Abend seines Besuches — denn sobald es die Flut gestattete, wollte ihn Dick Holt in seiner Schauke zum Groggschiff hinausbringen — lehnte er am Deckgeländer und unterhielt sich mit Judith.

„War der Patron, von dem Reynell sprach, heute schon hier, um zu malen?“ fragte er, als eine Pause eingetreten war.

„Ja, und ich glaube keine Silbe von dem, was Reynell sagt“, erklärte Judith mit Nachdruck. „Obgleich er weder an Bord kam, noch mit mir zu sprechen suchte, würde ich volles Vertrauen zu ihm haben, denn man liest ihm die Rechtschaffenheit förmlich vom Gesicht, was man von Reynell nicht behaupten kann.“

Fortsetzung folgt.

vor allem dadurch, daß wir schon unserer Jugend eine schöne Auslese von den reichen Schätzen deutscher Dichtkunst bieten und zwar in würdigem Bilderschmucke, 2. durch rücksichtslose Bekämpfung der Schundliteratur in jeder Form, besonders auch durch die Massenverbreitung guter Bücher, durch billige Volksausgaben auch neuerer deutscher Dichtwerke, denn es ist ein schweres Unrecht an den Dichtern wie am Volke, daß viele der besten Bücher erst 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers eine entsprechende Verbreitung finden! Solche Werke sollen möglichst bald ins Volk dringen und zwar in Riesenausgaben (Plattendruck); dabei kommen auch Verleger und Dichter nicht zu kurz, und was dies für die allgemeine Volksbildung zu bedeuten hätte, braucht wohl nicht weiter erörtert zu werden.

Diese Anregungen sind erreichbar und reifen bereits der Verwirklichung entgegen im Deutsch-österreichischen Preßverein (Graz, Grabenstraße 38), der die Schundliteratur schon seit 3 Jahren durch Massenverbreitung guter Bücher bekämpft und nun auch an die Herausgabe mustergiltiger Jugendschriften geht. Die edlen Bestrebungen dieses Vereines kann man fördern 1. als Mitglied (Jahresbeitrag 2.20 K., dafür 1 Kalender und noch 4 Bücher als Vereinsgabe), 2. als Mitglied der Jugendschriften-Abteilung (Jahresbeitrag 2.20 K., dafür schöne Jugendschriften), 3. als Gründer (einmaliger Beitrag mindestens 20 K.), 4. durch Spenden und Widmungen, die öffentlich ausgewiesen werden.

Die Tätigkeit dieses Vereines lernt man am besten aus seinen Vereinsgaben kennen. (Die Gabe von 1911 sind für neue Mitglieder noch um 2.20 K. erhöht.)

Die Schundliteratur verschlingt jährlich viele Millionen Kronen, diese wollen wir unserem deutschen Schrifttum zuwenden.

Adolf Frankl.

Schaubühne.

Stein unter Steinen. Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann.

Wir haben dieses Stück auf unserer Bühne schon vor zwei oder drei Jahren gesehen und anerkennen auch heute noch mit Vergnügen seine sozialethische Tendenz und seine Bühnenwirksamkeit. Mag es auch heute Mode sein, über Sudermann die Äpfel zu zucken, er bleibt doch einer unserer besten Dramatiker, ein Mann von ernstem Willen und reifem Können, bei dem viele seiner Verkleinerer in die Schule gehen sollten.

Die Aufführung am Dienstag war eine vorzügliche und darf sich den besten der heurigen Spieljahrs an die Seite stellen. Herr Eghart, der als Benefiziant die Rolle des Steinmetzmeisters Jarnde spielte, hätte ganz entschieden mehr Anerkennung verdient. Wie er die Güte und das Mitleid des tiefgefühlenden Herzens durch das joviale äußere Wesen durchleuchten ließ, war eine feine Leistung. Fr. Halmischlager wächst zusehends in ihren künstlerischen Ausdrucksmitteln und gab ihrem Marieschen eine seelische Tiefe, die ergreifend wirkte. Fr. Ostheim hatte diesmal in der verschüchterten und gestohlenen Pore eine Rolle, die ihr sehr lag und die sie deswegen auch ganz prächtig herausbrachte. Auch Fr. Schweiger fand unsern vollen Beifall. Von den Herren war wohl Herr Burger am besten. Sein Diegler war eine vollwertige künstlerische Leistung, zu der wir den ernststen, strebsamen und sympathischen Künstler wärmstens beglückwünschen. Ohne jede Theatralik verstand er uns nicht nur zu packen, sondern zu erschüttern. Auch Herr Dunch war diesmal in der Rolle des Göttinger tadellos. Das Herrische und Häßliche gelang ihm so gut, daß man es nicht anders wünschen kann. Herr Diehl trug als Eichhorn für unser Gefühl zu stark auf, weniger im Spiel als in der Stimme, die er gar zu rasselnd heiser nahm. Vortrefflich dagegen war Herr Golba als der unverbesserliche Struwe. So fein, so unaufdringlich brachte er seinen Humor noch selten zur Geltung. Bezüglich der Regie können wir aber eine Meinungsverschiedenheit nicht unterdrücken. Der Block soll nicht im Flaschenzug schweben, sondern nur vom ihm gehalten sein und mit einer Schmalzseite auf der Erde aufstehen. Es heißt ja auch: „Der Block steht auf der Rippe.“ Bei seiner Schwere müßte der hängende Block bei jeder kleinsten Änderung im Flaschenzug fallen und Göttinger selbst gefährden. Wenn er aber auf der Rippe steht, ist es leicht möglich, ihn aus der Entfernung zu dirigieren.

Laval vor dem Schwurgerichte.

Marburg, 16. März.
(Schluß.)

Der Wahrheitsbeweis erbracht.

In der Nacht auf gestern — es war halb 1 Uhr mitternacht — endete der Schwurgerichtsprozeß, den der ehemalige sozialdemokratische Parteigänger und Konsumvereinsdirektor und nachherige deutsch-freieitliche „Vertrauensmann“ und Sekretär des Vereines Arbeiterschutzes, der gegenwärtige Versicherungsagent der Runtone Adratis Franz Laval gegen den Schriftleiter und gegen den Herausgeber der Marburger Zeitung angestrengt hatte. Bunt wie Laval's „Gefinnungen“, bunt wie Laval's wandelreiches Leben, so bunt waren auch die Bilder, die in der Schwurgerichtsverhandlung von 9 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr nachts aus seiner „Tätigkeit“ aufgerollt wurden. Und als durch die von den Angeklagten geführten Zeugen das Beweisthema erschöpft und der Wahrheitsbeweis für die unter Anklage gestellte Behauptung über die unreinen Hände Laval's lückenlos erbracht worden war und die Geschworenen ihr Verdikt gefällt hatten, da bereute es der Kläger, der schon am Beginne der Verhandlung aus dem Klager der Angeklagte wurde, wohl tief, daß er diesen Schwurgerichtsprozeß gegen die Marburger Zeitung angestrengt hatte, daß er nicht das gleiche getan hatte, was er beim Beginne der Ehrenbeleidigungsverhandlung gegen den Arbeiterwille tat: Bedingungslosen Rücktritt von der Anklage. Würde er zurückgetreten sein, so wären niemals jene Bilder aufgerollt worden, die nun im Schwurgerichtssaale ausgestellt wurden und niemand hätte sich weiterhin um ihn gekümmert.

Hätte sich Franz Laval, als er von seiner Konsumvereinsvergangenheit Abschied nehmen mußte, befließigt, durch ein einwandfreies Verhalten die Vergangenheit auszulöschen, so wäre vielleicht alles anderes gekommen; aber er setzte seine Gewohnheiten auch dann noch fort, als er „deutsch-freieitlich“ und Sekretär des Arbeiterschutzes geworden war — über diese Phase wurde im Schwurgerichtssaale nur hinsichtlich eines einzigen Falles gesprochen, da die Angeklagten es absichtlich unterließen, ihre prozessuale Lage durch eine Beweisführung über diese „Tätigkeit“ Laval's zu verstärken.

Es blieb schon auf Grund des vorgebrachten Beweismaterials dem „Kläger“ nichts anderes übrig, als in seinem Schlußplaidoyer mit großer Zungenwandtheit und Beredsamkeit, die ihm früher überall Erfolge verschaffte, an das Mitleid der Geschworenen zu appellieren; aus Mitleid für Laval sollten diese trotz erbrachten Wahrheitsbeweises die Angeklagten verurteilen! Aber auch da noch konnte Laval es nicht unterlassen, Abwesende zu beschuldigen, Stadt- und Gemeinderäte, Rechtsanwälte und andere Personen in seine schmutzige Wäsche gewaltsam hineinzuziehen.

Die Affäre Laval ist endgültig vorüber.

Die weitere Verhandlung.

Nachstehend der Schluß des Verhandlungsberichtes aus der vorgestrigen Nummer.

Dr. Eisler: Laval wurde zur Sanierung des Rapsenberger Konsumvereines nach Rapsenberg gerufen. Für einige Wochen Tätigkeit verstand er es, den armen Arbeitern 1200 K. Speisen anzurechnen. Er hätte santeren sollen, hat aber die Arbeiter geschrippt! Redner beantragte sodann die Verlesung jenes Urteiles des Bezirksgerichtes Marburg, mit welchem Laval zur Rückstattung jener 900 K. verurteilt wurde, um welche Laval den Marburger Konsumverein durch seine unredliche Geld- und Warenmanipulationen geschädigt hat; aus diesem Urteile wurde hervorgehoben, welche Technik des Veruntreuens Laval anwandte.

Weitere Zeugenansagen.

Zeuge Sekretär Herr Topf schildert ebenfalls Laval's Vorgehen hinsichtlich der geplanten Reise nach England, konform der Angaben des Landtagsabgeordneten Horvath. Die 200 K., die Laval damals in Marburg für sich verwendet, hoffte er später als „Neujahrsgeschenk“ erlassen zu bekommen. (Heiterkeit.)

Laval: Habe ich damals nicht die Sachen, die ich mir um 200 K. kaufte, dem Vereine wieder zur Verfügung gestellt?

Zeuge: Nein, davon weiß ich nichts!

Zeuge W. H. H. H. schildert, wie Laval in ihn drang, von ihm „billigen Stoff“ zu kaufen, den er von einem „Freunde“ erhalten haben wollte, während er ihn auf den Namen und auf Kosten des Konsumvereines bestellt hatte. In Unkenntnis

der Verhältnisse kaufte die Frau des Zeugen dem Laval tatsächlich Stoff ab. Zeuge hörte dann öfter, daß Laval Waren unterschlug.

Zeuge Fr. Schichtner schildert, wie Laval mit den „billigen Stoffen“, die von Laval's „Freund“ stammen sollten, aber auf den Namen des Konsumvereines bestellt waren, privat manipulierte. Laval folgte ihm die Stoffe in der Kanzlei aus, welche keineswegs mit dem Verkaufsgeschäfte identisch ist. Einen Gelbbetrag, den Zeuge dem Laval für den Konsumverein gab, führte dieser nicht ab. Als Laval's Englandreise ins Wasser gefallen war, äußerte sich Laval zum Zeugen: „Wenn ich den ganzen 600 Kronen-Vorschuß für die Reise bekommen hätte, wäre ich nicht mehr nach Marburg zurückgekommen; der Konsumverein hätte sich dann den Mund abwischen können!“ (Stürmische Heiterkeit im Zuhörerraum.)

Zeuge Stanislaus Vidovic schildert die skandalöse Wirtschaft Laval's. Dieser mußte vom Aufsichtsrat oft und oft ermahnt werden, die Bücher im Konsumvereine ordentlich zu führen und überhaupt anständig zu arbeiten. Laval versprach alles, hielt aber nichts. Von Laval's Gehalt sollten infolge seiner bekannten Manipulationen Abzüge gemacht werden; Laval zahlte sich aber immer selbst den Gehalt aus und zog sich natürlich nichts ab und belog den Aufsichtsrat. Laval sei eben ein derartiger Schönredner, daß er mit seinem großartigen Mundwerk die Aufsichtsratsmitglieder einfach zu beschwären wußte. Laval: Wer hatte mit der Geldgewahrung zu tun? Zeuge: Ordentlicher Weise natürlich nur der Kassier, aber Laval beschäftigte sich auffallend gerne mit Geld! Vorsitzender: Warum hat der Aufsichtsrat ein solches Gebaren Laval's auf die Dauer zugelassen? Zeuge: Weil ihm in der Schönrederei niemand gleicht; er hat durch sein Mundwerk alles in Bann gehalten!

Zeuge Mocnik war vor dem Eintritt Laval's in den Konsumverein durch 12 Jahre der Kassier des Vereines. Im Jahre 1909 kam Laval zu ihm und teilte ihm mit, daß der Verein sehr schlecht stehe, er werde liquidieren müssen. Laval bat ihn, ihm 50 K. zu leihen. Zeuge erwiderte, daß er nichts habe. Laval fragte ihn nun, ob er nicht von Mocnik's Einlage im Vereine kurzerhand 50 K. beheben dürfe. Mocnik erwiderte: Ja, wie bekommst Du denn mein Geld heraus? Laval entgegnete: Ich bekomme es schon heraus! Wenigstens sind dann die 50 K. gerettet, wenn der Verein zusammenbricht! Laval bekam das Geld tatsächlich! Zeuge bestätigt, daß Laval auch zu wenig arbeitete und daß er überhaupt für die Vereinsgeschäfte nicht taugte. Auch dieser Zeuge belastet den Kläger mit unredlichen Stoffgeschäften.

Zeuge Hermann Dobaj führt aus, daß Laval mit seiner verblüffenden Rednergabe und mit schönen Worten die Mitglieder des Aufsichtsrates, denen er alles mögliche vorlog, gefangen nahm. Über sein Verlangen wurde ihm ein zweiter Beamter beigelegt. Redner schilderte die eigentümlichen ungeheuren Thee- und Schnapseeinkäufe Laval's, die für 10 Jahre genügten, bestätigte die englische Geschichte und verwies darauf, daß Laval den Aufsichtsrat auch im Falle Ebner belog, indem er immer versicherte, es stimme alles, während Ebner den Verein bereits um 2000 K. geschädigt habe. Würde Laval den Verein nicht durch unwahre Angaben hingehalten haben, so wäre der Verein nicht durch 2000 K. geschädigt worden. Zeuge schilderte, wie Laval bei der „Rückzahlung“ die Aufsichtsratsmitglieder belämmerte u. zw. durch sein Wesen und durch schöne Worte. Der Zeuge führte dann eine Reihe von Fällen an, in welchen Laval auf den Namen des Konsumvereines Waren bestellte und dann für sich verkaufte, oder in denen er Gelder für den Verein empfing, sie aber für sich behielt. Laval mußte schließlich, als alles auskam, für den Schaden einen Wechsel unterschreiben. Geschworener Mört: Hat Laval den Wechsel freiwillig unterschrieben? Zeuge: Nein, der Aufsichtsrat hat ihn dazu gezwungen! Der Zeuge führt ferner aus, daß Laval sich der sozialdemokratischen Parteiorganisation aufgedrängt habe; er habe verlangt, daß er, wenn er schon nicht in die sozialdemokratische Parteivertretung gewählt werde, dort wenigstens eine beratende Stimme bekomme.

Der neue Direktor.

Zeuge Bizet wurde nach Laval Direktor des Konsumvereines. Er übernahm die Vereinsgeschäfte von Laval in einem schauderhaften

Zustande. Laval's „Tätigkeit“ war darnach angetan, den Verein zugrunde zu richten. Die Buchhaltung war rückständig, die Bilanz gefälscht, so daß Zeuge eine neue Bilanz aufstellen mußte. Es fanden sich Posten, die rechtmäßig gar nicht zu erklären waren. Redner fand eine Reihe von Fällen, in denen Laval die ihm anvertrauten Gelder einfach einsteckte. Es kamen Leute mit Arbeitsbüchern, auf denen die angebliche Parteiunterschrift von Laval's Hand herrührte. Wir wollten damals gegen Laval die Strafanzeige wegen Veruntreuung usw. einbringen, sahen aber davon ab, weil wir auf dem strafgerichtlichen Wege von ihm natürlich keinen Heller zurückbekommen hätten und alles verloren gewesen wäre. Wir haben daher nur den Zivilrechtsweg eingeschlagen; Laval wurde zur Zahlung von 943 K. verurteilt, die wir nach langer Zeit in Raten und nach mehrmaligen Pfändungen endlich erhielten. Der Schaden, den Laval dem Vereine zufügte, lasse sich aber ziffermäßig gar nicht nachweisen. Der Zeuge führt nun an der Hand der Fakturen die eigentlichen Masseneinkäufe an, die Laval in einzelnen, gerade sehr wenig abgehenden Artikeln machte, ohne den Lagerhalter um die Bedürfnisse und ohne den Aufsichtsrat um seine Zustimmung zu befragen. So kaufte er von Lieferanten Rum, der für 20 Jahre reicht, Thee für 10 Jahre ein, obwohl außerdem noch Vorräte lagerten, desgleichen in riesigen Quantitäten Salmiak. Rumessenz braucht der Verein vielleicht 10 Kilo im Jahre, er bestellte aber hunderte von Kilo! Für Schnäpse mußte der Verein tausende von Kronen hinauswerfen, es war ein Glück, daß andere Vereine uns diese Vorräte teilweise wieder abnahmen. Von Mehl, Zucker und dgl. kaufte Laval sonderbarerweise keine solchen Riesenvorräte; bei diesen Artikeln frug er den Lagerhalter. Dr. Eisler: Geben die Lieferanten von Schnäpsen, Essenzen etc. nicht große Provisionen? Zeuge: Laval trug die Beträge auch in falsche Konti und seine Privatschulden stellte er in die Tageslosung ein. Dr. Eisler: Ist die Lage des Vereines seit Laval's Abgang eine bessere geworden? Zeuge: Ja! Dr. Eisler: kommen jetzt solche Dinge wie unter Laval auch noch vor? Zeuge: Nein! Dr. Eisler: Haben Sie jetzt gleichviel Beamte wie zur Zeit Laval's? Zeuge: Nein, ich arbeite jetzt allein!

Zeuge Machalutschel sagt in origineller Weise darüber aus, wie Laval von ihm 20 K. für den Verein nahm und sie dann für sich verwendete.

Das veruntreute 1500 Kronen-Sparkassebüchel.

Zeuge Palfinger erzählte folgendes außerordentliche Erlebnis: Palfinger's Frau besitzt ein Sparkassebüchel auf 1500 K. Eines schönen Tages kam Palfinger mit dem Sparkassebüchel zu Laval, der damals bereits „deutschfreiheitlich“ und Sekretär des Vereines Arbeiterschutzes geworden war, und sagte ihm, daß er zuhause kein sicheres Verhåltis für das Sparkassebüchel habe und daß er es daher gerne anderwärts sicher aufbewahren möchte. Statt das Sparkassebüchel für alle Fälle einfach zu vintulieren, frug er in seiner grenzenlosen Naivität den Laval, ob dieser ihm nicht das Sparkassebüchel in der Wertheimkassette im Vereine Arbeiterschutzes aufbewahren wolle. Laval sagte selbstverständlich sofort Ja und Palfinger anvertraute nun dem Laval das Sparkassebüchel. Einige Monate später wollte Palfinger das Sparkassebüchel wieder zurück haben, weil er ein Geschäft übernehmen wollte und dazu die Sparkasseeinlage benötigte. Er verlangte also von Laval das Sparkassebüchel. Laval suchte seine Taschen aus und erklärte dann nach fruchtlosem Suchen, er könne den Schlüssel zur Wertheimkassette nicht finden; er sei am Vortage beim Wolfzettel gewesen, sei dort stark angeheitert geworden und dürfte in diesem Zustande den Kasseschlüssel verloren haben; er werde ihn aber wohl wiederfinden. Am nächsten Tage wiederholte sich dieses Schauspiel und so wurde Palfinger von Laval durch vierzehn Tage gesoppt. Am vierzehnten Tage erklärte Palfinger dem Laval, daß er nun nicht mehr auf den verlorenen Kasseschlüssel warten könne, weil er am nächsten Tage das Geld für die Übernahme des Geschäftes brauche. Er werde sich nun an den Polizeikommissar Nießner wenden, damit unter dessen Anwesenheit der Schlossermeister Pirch die Kasse öffne. Als Palfinger mit dieser Drohung kam, „sah“ Laval sofort den Kasseschlüssel. Er sperrte die Kasse auf und gab Palfinger das Sparkassebüchel. Hocherfreut nahm es Palfinger in Empfang. Er blickte hinein —

doch im nächsten Augenblicke hätte ihn beinahe der Schlag getroffen! Die 1500 Kronen-Einlage war bis auf 10 K. behoben, das Büchel lautete also nur mehr auf 10 K.! In das sprachlose Entsetzen Palfinger's, welcher das ganze Ersparnis seiner Frau verschwunden sah, mengte sich unter einem Schwallst von Phrasen das Geständnis Laval's, daß er die Sparkasseeinlage behoben und angeblich „für den Verein“ verbraucht habe. Laval sagte ihm noch, daß der Kaufmann Herr Wolf den veruntreuten Betrag ersetzen werde. Palfinger erfuhr dann später, daß, als Laval mit dem Sparkassebüchel zur Gemeindeparkasse kam, um das Geld zu beheben, dort gerade der Abg. Bastian anwesend war. Mit begreiflichem Erstaunen frug Abg. Bastian den Laval, wie er denn zu einem Sparkassebüchel komme? Laval entgegnete dem Abg. Bastian, daß dies das Sparkassebüchel seiner (Laval's) Frau sei. Herr Wolf streckte dann tatsächlich das dem Palfinger veruntreute Geld vor, so daß dieser dadurch wieder zu seinem Gelde kam, ohne die Strafanzeige wegen des Verbrechens der Veruntreuung machen zu müssen.

Was Laval dazu sagt.

Laval äußerte sich zu dieser Zeugenaussage wie folgt: In der Kasse des Vereines Arbeiterschutzes sei Ebbe gewesen. Der Gemeinderat Kral, Obmann des Aufsichtsrates des Vereines Arbeiterschutzes, habe nun in der Kasse das 1500 Kronen-Sparkassebüchel gesehen und habe ihn, den Laval, dazu angestiftet, das Sparkassebüchel, beziehungsweise die 1500 K., zu veruntreuen. Laval schilderte dies folgendermaßen: Kral habe zu ihm gesagt, daß er bereits mit Palfinger gesprochen und dieser die Einwilligung gegeben habe, das dem Laval anvertraute Sparkassebüchel zu beheben. Laval solle also das fremde Sparkassegeld bei der Gemeindeparkasse beheben, aber dem Palfinger nichts davon sagen. (!) Daraufhin habe Laval tatsächlich das Geld bei der Sparkasse behoben. Dem Abg. Bastian habe er in der Gemeindeparkasse tatsächlich die falschen Angaben gemacht u. zw. mit Rücksicht auf Weisungen Kral's. Laval beantragte nochmals, den Gemeinderat Kral als Zeugen darüber vorzuladen, ferner den Gemeinderat Doktor Resner, der auch von der Geschichte wisse. Die anderen, von Laval früher genannten Herren hätten im Wahlausschusse Laval's Vorgehen gebilligt.

Dr. Eisler: Warum sollen wir den Herren Kral und Dr. Resner eine unangenehme Stunde bereiten? Diesen Herren geht doch schließlich die Handlungsweise Laval's nichts an! Der Gerichtshof beschließt, nur Kral und Dr. Resner durch Amtsdienner holen zu lassen.

Audere Zeugen.

Hierauf wurden andere Zeugen verhört. Mit Rücksicht auf den Raum können wir deren Angaben, die Laval durchwegs schwer belasten, nicht anführen. So wurden vernommen die Herren Egl, ehem. Kassier des Konsumvereines, Pohl, Direktor des Grazer Konsumvereines, der Laval's „Geschäfte“ im Konsumvereine überprüfte und über ihn ein vernichtendes Urteil fällte, der ehemalige Marburger Konsumvereinsdirektor und Gemeinderat Krainer und der Revisor des Verbandes österreichischer Konsumvereine Herr Wondrak. Sie alle bestätigten durch Anführung von Tatsachen das unredliche und unlautere Gebahren Laval's.

Laval will vertagen.

Auf die Zeugen Kral und Dr. Resner wurde anderthalb Stunden gewartet. Kral war nicht zu finden; die Auskunft in seiner Wohnung lautete, er sei nach Schönstein gefahren. Endlich erschien Dr. Resner. Hinsichtlich der Behebung des fremden Sparkassebüchels weiß er nichts, weil er erst seit Dezember v. J. Obmann des Vereines Arbeiterschutzes ist. Er habe davon auch nur gehört. Wohl aber habe er bei der Übernahme der Obmannstelle von Kral und Laval unterzeichneten Schuldschein übernommen, welcher Herrn Wolf für sein 1500 Kronen-Darlehen ausgestellt wurde.

Laval erklärt nochmals, daß Kral ihn getäuscht habe; er beharre auf dem Erscheinen Kral's und beantrage die Vertagung der Verhandlung. Dr. Eisler wendet sich entschieden gegen diesen Verschleppungsversuch; er erklärt namens der Angeklagten (damit Laval keine Ausrede habe), daß sich die Angeklagten und die Verteidigung vollständig der Erzählung Laval's ankommodieren und die Kralgeschichte glauben. Es entfällt daher jeder Vertagungsgrund. Der Gerichtshof lehnt die Vertagung ab und verliest dann die an die Geschworenen zu richtenden Fragen.

Hinsichtlich des Erstangeklagten Norbert Jahn lautete die erste Frage, ob durch die Wiedergabe jener Reden in der Marburger Zeitung Laval verächtlicher Eigenschaften und Gesinnungen geziehen wurde; Zusatzfrage: Ist der Wahrheitsbeweis erbracht? Dritte Frage: wurde Laval dem öffentlichen Spotte ausgesetzt? Hinsichtlich des zweiten Angeklagten E. Kralik wurden die gleichen Fragen gestellt.

Die Schlusreden.

Laval hielt nun die Schlusrede, in welcher er vieles zugab, aber mit seiner Jugend entschuldigte; er wurde während der Rede immer jünger. Schließlich spielte er virtuos auf der Klaviatur des Mitleides.

Dr. Eisler betonte eingangs seiner Ausführungen, er habe geglaubt, Laval werde wenigstens jetzt gestehen, daß er arme Leute um ihr Geld gebracht habe; das wäre wenigstens ein veröhnender Schluß gewesen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede zeichnete der Verteidiger in einer glänzenden Rede, nachdem er alle Veruntreuungen usw. besprochen hatte, ein Charakterbild des Klägers, das für diesen einfach vernichtend war. Unter anderem wies der Redner auch darauf hin, wie undankbar Laval auch gegen Dr. Mravlag gehandelt habe, von dem Laval gesagt hatte, daß er ihn in der Arbeiterwillenklage um eines fetten Erbschaftsprozesses willen im Stiche gelassen habe. Diese niedrige Verleumdung des Dr. Mravlag, welcher sich in der eifrigsten Weise für Laval einsetzte, bis er aus den Akten die unreinen Hände Laval's ersah, vervollständigten Laval's Charakterbild.

Der Freispruch.

Die Geschworenen verneinten die erste Frage mit acht gegen vier Stimmen; die zweite Frage entfiel infolgedessen; die dritte Frage wurde ebenfalls verneint mit sechs gegen sechs Stimmen. Hinsichtlich des Zweitangeklagten wurde die erste Frage einstimmig, die dritte Frage mit elf gegen eine Stimme ebenfalls verneint. Der Gerichtshof sprach infolge des verneinenden Verdiktes der Geschworenen beide Angeklagte frei und verurteilte Laval in die Kosten des Schwurgerichtsprozesses. Selbstverständlich hat die Verurteilung Laval's zur Kostendeckung nur platonischen Wert. Das massenhaft erschienene Publikum, für welches der Schwurgerichtssaal viel zu klein war, verfolgte den Prozeß mit gespannter Aufmerksamkeit und gab öfters seiner Heiterkeit und seiner ironischen Stimmung gegen Laval deutlichen Ausdruck, was Oberlandesgerichtsrat Morocutti, der die Verhandlung leitete, jedesmal zum Einschreiten nötigte. — Als Schriftleiter Norbert Jahn den Schwurgerichtssaal verließ, wurde er allseits herzlich beglückwünscht.

Marburger Nachrichten.

Großes Volksfest im Volksgarten.

Der Ausschuß des Stadtverschönerungsvereines hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, am 2. Juni im Volksgarten ein großes Volksfest abzuhalten, welches in einem viel größeren Rahmen gehalten sein soll, wie die vorhergehenden. Die vorbereitenden Arbeiten werden bereits in den nächsten Tagen beginnen und rechnet der Ausschuß auf allseitige große Beteiligung der Freunde des Vereines. Gestützt auf die Erfahrungen, welche bei den bisherigen Veranstaltungen gesammelt wurden, wird es das Streben des Vereines sein, heuer ein Fest zu geben, das ganz flaglos in der Geschichte des Vereines zu verzeichnen sein wird. Da unsere Leser jedenfalls ein sehr großes Interesse an den fortschreitenden Arbeiten des Komitees haben werden, so werden wir allwöchentlich darüber berichten.

Deutschvölkischer Turnverein Jahn.

Sonntag den 17. März findet ein Turngang über Lembach, Feistritz nach Treßernitz statt. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Magdalenenapothete. Gäste herzlich willkommen.

Die österreichischen Gemeinden gegen die Biersteuererhöhung. Eine überaus große Zahl der Gemeinden hat gegen die Regierungsvorlage über die Erhöhung der Biersteuer Stellung genommen und dies einerseits mit der unerträglichsten Belastung der Bevölkerung, andererseits damit begründet, daß der Konsumrückfall einen so wesentlichen Ausfall an Gemeindeabgaben auf Bier (Bierkreuzer) mit sich bringen müßte, daß hiedurch die Gemeindefinanzen in eine arge Unordnung kämen. Hunderte dieser Petitionen wurden bereits von verschiedenen Interessentenkreisen dem Abgeordneten-

hause überreicht. Dieser Tage gingen nun auch die Petitionen der alpenländischen Gemeinden dem Abgeordnetenhaus zu. Salzburg und Steiermark weit über 1000 und es befinden sich die Hauptstädte Linz, Salzburg und Graz darunter. In Untersteiermark wurden in den letzten Tagen überreicht: dem Abg. Malik 9 Petitionen, darunter: Gitschwald, Velbnitz, Wildon, Oberradkersburg, Ehrenhausen, Schwanberg, St. Georgen a. St.; dem Abg. Marchl 8 Petitionen der Gemeinden: Friedau, Gonobitz, Mahrenberg, Lüsser, Rohitsch, Windischgraz, Lichtenwald, Schönstein; dem Abg. Schweiger 15 Petitionen, dem Abg. Pokringer 14, dem Abg. Roskar 7, dem Abg. Biset 29, dem Abg. Brencic 8, dem Abg. Korosic 15, dem Abg. Janovic 5, dem Abg. Benkovic 5, dem Abg. Verstovjel 13 und viele andere. Außerdem haben viele Gemeinden die Petitionen direkt überreicht.

Der deutsche Lehrerverein Umgebung

Marburg hielt vorgestern im Gasthose Fuchs seine gut besuchte Versammlung ab. Der Obmann Herr Mar Grilek berichtete über die eifrige Tätigkeit des Vereinsausschusses und über den Stand des Vereinsstreikes. Die Gründung des Politischen Vereines deutscher Lehrer der Steiermark wurde mit größtem Beifalle aufgenommen und alle anwesenden Lehrer meldeten ihren sofortigen Beitritt an. Zum Verbandsabgeordneten wurde Lehrer Grilek gewählt. Mit einem Heil auf den Bundesobmann Herrn Roman Herz in Graz, dessen wackere Haltung beifälligst begrüßt wurde, schloß der Obmann die Versammlung. Die nächste Versammlung findet am 2. Mai in St. Lorenzen statt.

Zu den bevorstehenden Marburger Gemeinderatswahlen. Vorigen Dienstag fand eine Besprechung der Vertreter sämtlicher politischen deutschen Vereine statt, und zwar: des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung, des Wählervereines, des Gewerbevereines, des Reichsbundes deutscher Eisenbahner, des deutschen Handwerkervereines, des Vereines Arbeiterschutz und des Genossenschaftsverbandes, in welcher beschlossen wurde, für Samstag den 20. April im Kasino-Konzertsäle eine Versammlung sämtlicher Vereine und Genossenschaften zwecks Bildung eines großen Wahlausschusses einzuberufen. Zweck dieser Versammlung ist die Einsetzung von Unterausschüssen, und zwar des engeren Wahlausschusses als Arbeitsausschuß, des Finanz-, Preß-, Agitations- und Vollmachtausschusses. Es wurden auch eine Reihe notwendiger Vorbereitungsarbeiten besprochen und verlief die Versammlung in voller Einmütigkeit.

Zur Jubelfeier des Marburger Turnvereines. Zu der am Donnerstag den 14. d. im Kasino stattgefundenen Besprechung für die vom Vereine am 28. und 29. Juni durchzuführenden Festlichkeiten hatten sich zahlreiche Vertreter der deutschen Vereine Marburgs, geladene Personen und Turnbrüder eingefunden. Der Sprechwart Prof. Dr. Jörg begrüßte die Erschienenen und betonte, daß das in den Mauern Marburgs abzuhaltende Gaudiumfest des südösterreichischen Turngaues nicht allein ein turnerisches, sondern insbesondere ein Fest für die deutsche Bürgerschaft Marburgs sei; es werde den Beweis erbringen, daß die Stadt und ihre deutschen Bewohner in allen Teilen Südoesterreichs Sympathien genießen und daß sie auch in ihrem schweren nationalen Kampfe Unterstützung finden; denn stehe auch bei den Gaudiumfesten das Turnerische äußerlich im Vordergrund, so bleibe doch das nationale Moment die Hauptsache. Aus diesen Gründen hoffe der Verein auf die werktätige und tatkräftige Mitwirkung aller deutschen Kreise Marburgs. Zur bleibenden Erinnerung an die Feler des fünfzigjährigen Vereinsbestandes und zum dauernden Andenken an den Gründer der deutschen Turnfeste, an Friedrich Ludwig Jahn, plane der Verein die Errichtung eines Denkmals in den Stadtparkanlagen; auch dazu erbittet er sich die Unterstützung der deutschen Bewohner Marburgs — der Zweck der heutigen Besprechung sei die Bildung verschiedener Unterausschüsse, die die Durchführung des Festes besorgen sollen. — Hierauf erfolgten die Wahlen in die einzelnen Fest-Ausschüsse, wozu Herr Stadtratsmitglied Alois Waidacher dankenswerte Anregungen gab. Die endgültige Aufstellung der Ausschußmitglieder wird ehestens erfolgen und sodann die genaue Liste veröffentlicht werden. In den Ehrenausschuß wurden unter allgemeiner Zustimmung gewählt die Herren: Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer (als Ehrenobmann), Reichsrats- und Landtagsabgeordneter

Heinrich Wastan, Landtagsabgeordneter Franz Reger, Bürgermeisterstellvertreter kais. Rat Dr. Artur Mallh und das gründende Mitglied des Vereines Franz Dereani. Der mittlerweile erschienene Herr Bürgermeister erklärte sich unter lebhaftem Beifall bereit, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, beteuerte sein besonderes Interesse an der Jubelfeier des Vereines und versicherte, mit allen seinen Kräften für das Gelingen des Festes eintreten zu wollen. Sache der Mitglieder des Vereines wird es nun sein, auch ihrerseits all ihr Können aufzubieten, damit die Festtage, die auch Tage eifrigen turnerischen Wettstreites sein werden, ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereines bilden mögen.

Marburger Radfahrerklub Edelweiß.

Der heitere Familienabend am letzten Dienstag nahm einen sehr guten Verlauf. Die Leistungen der Mitwirkenden befriedigten allgemein. Besonders Lob verdient Herr Pepi Turl-Spira, der den ganzen Abend unermüdet mitwirkte. Die beste Nummer des Abendes war wohl das Viederspiel Die milde Toni; in erster Linie wäre hier Frl. Schmudenschlag ob des gewandten Auftretens hervorzuheben. Herr Rueß spielte ebenfalls lobenswert. Frl. Steinmeh, welche zum erstenmal die Bühne betrat, entledigte sich ihrer Aufgabe ganz gut. In einer ländlichen Szene, Dem Holta sei Bua, zeigte sich auch Herr Halbwidl vortrefflich. Seine Klapphornverse gefielen ebenfalls. Nicht vergessen sei der kleine Heinerle Spira, der hübsche Sachen vortrug.

Der Dragoner Kraner ermordet?

Wie wir seinerzeit berichteten, wurde am 17. Februar d. J. früh auf dem Bahngelände beim Theatener Exerzierplatz der Dragoner Gottfried Kraner des 5. Dragonerregimentes als Leiche aufgefunden. Es wurde damals angenommen, daß Kraner unvorsichtigerweise das Bahngelände betrat und von einem daherrrollenden Zuge überfahren wurde. Nun wurden von der Gendarmerie Umstände in Erfahrung gebracht, welche erkennen lassen, daß der Aufgefundene das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Es wurde festgestellt, daß Kraner am Abend vor seiner Auffindung mit der übelbeleumundeten Maria Kalunder, 20 Jahre alt, aus St. Egydi bei Marburg, und einer gewissen Barbara Ziegler im Gasthause unweit des Exerzierplatzes weilte. Zu dieser Gesellschaft kam der Artillerist Andreas Schegulin des hiesigen Feldhaubitregimentes und der Dragoner Richter der 4. Eskadron des 5. Dragonerregimentes. Sämtliche zeigten miteinander und verließen gemeinschaftlich das Gasthaus gegen den Exerzierplatz. Kraner soll auch im Besitz eines größeren Geldbetrages gewesen sein, welcher bei ihm aber nicht gefunden worden ist. Schegulin, Richter, Kalunder und Ziegler befinden sich bereits in Haft. Die Gendarmerie entwickelt eine sehr eifrige Tätigkeit zur Aufklärung des Falles.

Schulhygiene in Marburg. Die zahnärztliche Schulkinderuntersuchung, welche im Verlaufe des vorigen Schuljahres vom hiesigen Zahnarzt Dr. Hermann Alvinger mit Unterstützung des Stadtschulrates durchgeführt wurde und deren statistische Bearbeitung nunmehr vorliegt, hatte nachstehendes Ergebnis: Untersucht wurden 2914 Kinder. Gesunde Gebisse, beziehungsweise hygienisch einwandfrei wurden nur 37 gefunden, d. i. 1,27 Prozent. Von 100 Marburger Schulkindern sind somit 99 zahnkrank. Die Anzahl der kranken Zähne und Wurzeln verteilt sich hinsichtlich Geschlecht und Alter in nachstehender Weise. Knaben: Kranke Zähne und Wurzeln des Milchgebisses 6328, solche des bleibenden Gebisses 4718; Mädchen: Kranke Zähne und Wurzeln des Milchgebisses 6245, solche des bleibenden Gebisses 6867. Die Gesamtzahl der kranken Zähne und Wurzeln von 2914 Marburger Schulkindern beträgt somit 24.158. Es entfallen demnach auf ein Marburger Schulkind durchschnittlich 8 kranke Zähne, wozu allerdings bemerkt werden muß, daß die Festigkeit der Zahnsäule in den verschiedenen Altersstufen beträchtliche Schwankungen aufweist. Die Untersuchung ergab ferner, daß 1873 Kinder an Erkrankungen, bezw. Schwellungen der benachbarten Lymphdrüsen, 1616 Kinder an Entzündungen der Mundschleimhaut und Zisteln leiden; bei 548 Kindern war durch den bloßen zahnärztlichen Befund abgelaufene oder noch vorhandene Rachitis (englische Krankheit) nachweisbar. Diesen erschreckenden Zahlen steht die bescheidene Anzahl von 464 gefüllten und 11 künstlich ersetzten Zähnen gegenüber, ein Beweis für die Wichtigkeit der Volksaufklärung über die Bedeutung der Zahnkaries als einer wahren Volksseuche und die Notwendigkeit,

derselben energisch entgegenzutreten. Es ist eine längst wissenschaftlich erhärtete Tatsache, daß der Mund die Eingangspforte einer ganzen Reihe von Infektionserregern ist und einwandfreie Untersuchungen hervorragender Männer der Wissenschaft haben erwiesen, daß sich in jeder unsauberen, ungepflegten Mundhöhle Krankheitserreger finden lassen, die in die Blutbahn gelangen und die schwersten Infektionskrankheiten hervorrufen können (Tuberkulose, Diphtherie etc.) Zahlreiche systematische Schulkinderuntersuchungen, sowie die Erkenntnis und richtige Wertung obiger Tatsachen führten im Deutschen Reiche in zwingender Folgerichtigkeit zur Errichtung von Schulzahnkliniken, deren wir heute über 100, außerdem 40 in Gründung begriffen, zählen können. Auch in Österreich, in jenen Städten, woselbst Schulkinderuntersuchungen in größerem Maßstabe vorgenommen wurden, kam es zur Gründung von Schulzahnkliniken, so in Wien, Berndorf, Bozen, letztere eine mustergültige Schöpfung im neuen Volksschulgebäude, deren sich jede Großstadt rühmen könnte. Möge auch Marburg diesem Beispiele sozialhygienischer Fürsorge in absehbarer Zeit folgen und beim Baue der neuen Volksschule die Unterbringung einer zukünftigen Schulzahnklinik ins Auge fassen.

Bachmaiers Edison-Kinematograph

in Brunnendorf in der Kohlenstraße erfreut sich wegen der gelungenen Vorstellungen eines stets guten Besuches auch aus der Stadt. Der gestrige Pariserabend war ausverkauft. Montag den 18. März abends 8 Uhr wird abermals ein Pariserabend gegeben. Am Josefsiertage finden bis 9 Uhr abends ununterbrochen Vorstellungen statt am Mittwoch den 20. März von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Für diese beiden Tage ist folgendes Programm bestimmt. Eine Reise in Tirol; Achtung mein Mann kommt (humoristisch); Die Galeriensträflinge (9 Bilder); Triumph der Blumen (kolossal); Die Stromschnellen des Ozu (Japan); Masson und Forbes (Baris-Tricksen); Die Witwe des Seemanns (dramatisch) und Eine schwierige Verhaftung (komisch). Zu diesen Stücken kommen bei den letzten Vorstellungen noch vier Zugaben: Gretchens Liebesroman (Sittendrama); Ehemalige Mädchenjäger (Posse); Verzeihungsstat einer Verlassenen (Sittendrama) und die lustige Szene Erlebnisse eines Verliebten.

Vollstündliche Vorträge. Morgen Sonntag den 17. März findet im oberen Kasinoalle um 8 Uhr abends zu gunsten der hiesigen Studentenklubs ein Vortrag (mit Skioptikonbilder) des hiesigen Gymnasialprofessors Herrn Alfred Fint über seine im Vorjahre unternommene Reise nach Griechenland statt. Das interessante Thema dürfte dem Vortragenden wohl einen zahlreichen Zuhörerkreis sichern, insbesondere sei die studierende Jugend auf den sowohl anregenden als auch bildenden Vortrag aufmerksam gemacht.

Staatsmittel für windischnationale

Zwecke. Um ein deutsches Hotelunternehmen am Wocheinersee zu schädigen, gründete seinerzeit der gewesene Laibacher Bürgermeister Fribar die slowenische Hotelgesellschaft Triglav, die nach Vollendung der Wocheiner Bahn von der Bauunternehmung mehrere Kanzleien und Beamtenbaracken billig erwarb und für Hotelzwecke herrichtete. Trotz reichlicher Inanspruchnahme von Staatsmitteln, die das Arbeitsministerium aus dem Fonde zur Förderung des Fremdenverkehrs bereitwillig zur Verfügung stellte, ging das Triglav-Hotel immer mehr zurück. Um das Unternehmen vor dem Zusammenbruche zu bewahren, wird jetzt ein Aufruf erlassen, in dem hervorgehoben wird, daß das Arbeitsministerium für das verkrachte Triglav-Hotel 6000 Kronen jährlich beisteuert. Bekanntlich hat das Arbeitsministerium kürzlich für den Solotongreß 10.000 Kronen bewilligt. Die Mittel des Arbeitsministeriums stehen also den slowenischen Völkern Österreichs in ausgiebigem Maße und selbst dann zur Verfügung, wenn es sich um nicht rentable Unternehmungen und Veranstaltungen handelt, die allem eher, nur nicht dem Fremdenverkehre dienen. Dagegen werden bei vollständig einwandfreien Gesuchen von deutscher Seite die größten Schwierigkeiten gemacht.

Zwei Wetterkrägen gestohlen.

Dem Schneidermeister Andreas Petonja wurde vorgestern zwischen 11 und 1 Uhr mittags aus dem Kleider- raume vor dem Schwurgerichtssaale ein neuer Wetterkragen aus Kameelhaar entwendet. Der Dieb ließ den gestohlenen Kragen noch am selben Tage durch einen Dienstmann in der Pfandleihanstalt verpfänden. Am Abende desselben Tages wurde-

dem Kellner Walter Ebner aus dem gleichen Raume ein schwarz-weißer Wetterkragen mit Kapuze und einem Manne ein Epazierstock gestohlen.

Der Verband der Stiläufer Kärntens eröffnete am 10. März 1912 die Stihütte Walderhube (1400 m) auf dem Mirnock. Sie vermittelte die Besteigung des Mirnock und Rindernock, die Kammwanderung über die Trägenwintler- und Ambergalm und mittels verschiedener rein nordförmiger Abfahrten den Übergang in das Gegendtal nach Gassen und Altsitz. Fünf Britschenlager, unbewirtschaftet, zirkte zwei bis zweieinhalb Stunden von der Südbahnstation Paternion-Feistritz (rote Marken!) der Linie Marburg—Franzensfeste entfernt. Schlüssel bei den Verbandssektionen Klagenfurt und Villach und bei Bürgermeister S. Klammer in Mooswald bei Friesach.

Kasino-Kabarett. Die Programme für den Montag den 18. März stattfindenden Kabarettabend des Kasinoverelnes sind vom Conferencier des Abendes gemacht und größtenteils bereits den Mitgliedern zugestellt worden. Aus demselben ersieht man, welche reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm geboten werden wird. Wir finden einen Gefangskomiker, einen Diseur, Konzertsänger, Charakterkomiker, Tanz-Duetlisten und auch der Schwank „Eine Vereinschwester“ mit Musikeinlagen wird gegeben. Der Abend findet im großen Saale vor gedeckten Tischen statt und wird besonders aufmerksam gemacht, daß präzise 8 Uhr mit den Vorträgen begonnen wird, daher die Mitglieder ersucht werden, pünktlich zu erscheinen.

Kinematographentheater. Heute abends beginnt das große Sensationsprogramm mit durchwegs neuesten Schlagernummern im Bioskop beim Hotel Stadt Wien. Den Hauptschlager bildet das dreifache Sittengemälde Eine von Vielen oder Aus dem Leben eines Mädchenhändlers, welcher nur von Erwachsenen besichtigt werden darf. Der Titel sagt genug und wird bezüglich des Inhaltes auf die Programme verwiesen. Die Vorführung dieser Sensationsnummer dauert über eine Stunde. Welters sind eingeschaltet: Tantolini macht eine Partie (hochkomisch), Die Armee Griechenlands (hochinteressante Militärbilder), Das Jugendstreich (ur-drollig), Der Wasserstoff (hochinteressante, wissenschaftliche Originalaufnahmen), Müller als Hypnotiseur (hochkomisch), Ein ahnungsloser Nachbar (urdrollig) und Familienleben (große Sachgeschichte). Die Vorstellung dauert zwei Stunden und wird gewiß wieder allseits vollsten Beifall ernten. Trotz der großen Kosten sind die Eintrittspreise nicht erhöht und sind alle Vereinsermäßigungen gültig. — Morgen Sonntag und am Feiertag sind große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

1 Greislerei, Brunn.,	1 Ausloge,
1 Werkzeugkammer,	1 Fabrik,
2 Rollbalken,	1 Werkstätte,
1 Kanzel.	17 Haustore,
4 Einfahrtstore,	7 Gittertore,

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beiträge erbeten.

Zigeunerkonzerte im Kasino finden heute Samstag und morgen Sonntag abends statt. Die Konzerte werden gegeben von der Zigeunerkapelle Sarközy.

E. M. Pollats Grand Elektro-Bioskop in Brunnendorf. Heute Samstag den 16. und morgen Sonntag den 17. März bringt dieses Unternehmen ein wirkliches Sensationsprogramm zur Aufführung. Den Hauptschlager bildet das ergreifende, dreifache Sittendrama: Es gibt ein Glück. Ergänzungsnummern: Spalato (herrlich-schöne Bilderferien), Zwei feine Lebemannern (amerikanisches Lustspiel) und Willys Rache (humoristisch). Vorstellungen finden statt heute Samstag um 8 Uhr abends, morgen Sonntag um 2 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends. Wie alljährlich, so bringt auch heuer dieses Unternehmen

am 18. und 19. März das Oberammergauer Passionsspiel Christi Leiden und Sterben zur Aufführung. Alles nähere durch separate Plakate. Da dieses Unternehmen stets nur das neueste und beste bietet, wird der Besuch desselben jedermann auf das wärmste empfohlen.

Zu Lavals Lügen im Schwurgerichtssaale. Bei dem vorgestrigen Schwurgerichtsprozeß zog der Privatkläger Laval eine Reihe von Personen in seine Verantwortung hinein, welche dagegen lebhaft protestierten. Laval erklärte u. a. hinsichtlich des Spartassbüchels, daß er dem Wahlausschusse davon Mitteilung machte und daß der Wahlausschuß — hierbei nannte er die von uns vorgestern genannten Personen — sein Vorgehen, die Veruntreuung des Spartassbüchels, gut geheißsen und gebilligt habe. Nun erfahren wir aber, daß Laval dem Wahlausschusse davon gar nichts sagte, sondern daß der Wahlausschuß erst von anderer Seite auf diese Spartassgeschichte aufmerksam gemacht wurde, ohne daß damals die Schuldfrage vollständig geklärt worden wäre. — Vom Stadtrate Herrn Dr. Drosel erhielten wir in dieser Sache eine Zuschrift in der es heißt: Ich habe erst in einer Wahlausschulung lange Zeit nach dieser Behebung hievon Kenntnis erhalten, habe darüber Herrn Laval die schärfste Mißbilligung ausgesprochen und als damaliger Obmann des Wahlausschusses die mir sonst notwendig erscheinenden Verfügungen dlesfalls getroffen. Indem ich bitte, diese Richtigstellung in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung ergebener Dr. Drosel. — Stadtrat Herr Franz Bernhard ersucht uns, festzustellen, daß er von Laval in der ungerechtfertigten Weise in der erwähnten Spartassbüchelgeschichte genannt wurde; Herr Bernhard war tatsächlich niemals Ausschußmitglied des Vereines Arbeiterschutz und hatte mit der ganzen Spartassbüchelgeschichte in gar keiner Weise etwas zu tun. Ebenso ist es eine glatte Unwahrheit Lavals, als er im Schwurgerichtssaale behauptete, daß er sich in Marburg immer in guter Gesellschaft bewegt habe, u. a. in der Gesellschaft des Herrn Bernhard. Herr Bernhard sah einigemale bei Versammlungen in seiner Nähe, aber von einem gesellschaftlichen Verkehr mit Laval konnte niemals eine Rede sein. — Herr Rath ersucht uns ebenfalls um die Feststellung, daß es vollkommen unwahr ist, daß er zur Behebung des fremden Spartassbüchels irgendwie seine Zustimmung gegeben habe, zumal er sich nie im Ausschusse des Arbeiterschutzes befand und mit solchen Sachen überhaupt nie etwas zu tun gehabt habe. — Herr Scherr ersucht uns ebenfalls, festzustellen, daß er nie seine Zustimmung zu diesem strafbaren Vorgehen hinsichtlich des Spartassbüchels gegeben habe. — Deutlich vom Schläge getroffen wurde im Schwurgerichtssaale Herr B. Gregori, als er anhören mußte, wie Laval in seinem Plaidoyer die Geschworenen hinsichtlich der Person Gregoris anlog, und zwar zu einer Zeit, in der das Beweisverfahren bereits geschlossen war und Herr Gregori sich gegen Lavals Lüge nicht

**Einim Linkauf von
Dollmännern**

*aus dem Hause des
Dollmanns
mit Bild Placette
als Schutzmonat und den
Namen Dollmann zu
erhalten. Es gibt keinen
anderen Namen.*

Dollmann
bringt Glück ins Haus.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brux, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Eskomptierung in- und ausländischer Rimessen.

Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlostten Effekten.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

Erteilung von **Vorschüssen** auf Wertpapiere und Waren.

Versicherung gegen Kursverlust etc.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Auskünfte kostenlos.

mehr wehren konnte. Laval erzählte den Geschworenen, daß Gregori anlässlich eines im Arbeiterwille erschienenen Artikels, welcher auf einer Äußerung Gregoris beruhte und in dem Laval beschuldigt wurde, auch im Arbeiterschutz gestohlen zu haben, zu ihm gekommen sei, und ihn flehend gebeten habe, mit Rücksicht auf seine Familie keine Klage gegen Gregori einzubringen; Gregori habe sich von der Unwahrheit seiner Äußerung überzeugt. Demgegenüber ersucht uns Herr Gregori um Aufnahme der Zeilen: Herr Laval erklärte mir seinerzeit: mich zufolge des im Arbeiterwille erschienenen Artikels zu klagen, wenn ich nicht widerrufe oder aber eine Berichtigung einschalte. Ich erklärte hierauf vor Zeugen ganz unverblümt, er solle mich nur klagen; eine Berichtigung zu geben sei mir unmöglich, weil das im Protokolle Enthaltene vollkommen der Richtigkeit entspreche! Kurze Zeit darauf versuchte Herr Laval bei meinem Chef telephonisch um eventuelle Intervention für einen Ausgleich, welche Proposition mein Chef schlangweg ablehnte. Einige Wochen nachher dasselbe Manöver bei unserem Disponenten mit demselben M'herfolge! Ich selbst habe ihm ebenfalls vor sämtlichen Bürozeugen mitgeteilt, mich in Ruhe zu lassen und einfach gegen mich die Klage zu überreichen. Darauf hörte ich nichts mehr, bis ich gestern zu meinem nicht geringen Erstaunen erfahre, ich hätte Laval um Verzeihung gebeten. Das ist wohl mehr als stark! Mir ist dies nicht im Schlafe eingefallen; jedem, der mich in dieser Sache interpellierte, erklärte ich rundweg, auf die Klage gefoht zu sein, sogar im Ausschusse des Arbeiterschutzes selbst habe ich dies in diesem Sinne vorgebracht! Mir ist es nie eingefallen zu widerrufen oder noch mehr, gar Abbitte zu leisten.

José-Treiben. Gar bunt treiben sie's, die Jungen und Alten, wenn's um José geht. Gleichsam, als wollten sie den Frühling empfangen in der rechten Weisheit, der da nach den ältesten Geboten unserer Vorfäter mit lachendem Herzen begrüßt werden will. Nach dem Begräbnis des Prinzen Karneval kam der stille Harpokrates auf den Thron. Bitter enttäuscht über das gewisslose Treiben der „sittlosen“ Menschheit läßt er seinzepter fallen und an seine Stelle tritt das pausbäckige Jüngelchen Übermut. Kein Wunder nun, wenn's so bunt hergeht um José: um die Zeit regiert doch schon das Prinzchen, dessen nächster Verwandter der Prinzregent Karneval. Einen sprechenden Beweis dafür liefert uns das José-Treiben am rechten Draufser. Wenn der Hahn zum erstenmal kräht, werden die einzelnen Schaubuden und Krämerzelte geöffnet oder aufgestellt; kräht er zum zweitenmal, stehen vor ihren grell gefärbten Hütten und vor den blank gepuhten Schaufenstern und Karussellen stämmige, sonnverbrannte Burschen im exotischen Kostüm berufsmäßiger Gondolieri der schönen Lagunen, wogende Mädchen in gelben Trikots, buntverschürter Brust, mit italienischer feurigem Flammenblick ihrer schwarzen Augeln, die mignonhaft in die Welt blicken, als wollten sie sagen: Ja, seht nur, so geht's uns, die wir fahrende Komödianten sind. Und endlich sehen wir die dickleibigen Budenbesitzer ihre Kassenstöße einnehmen. Kräht dann der Hahn zum drittenmal — ha! es nicht g'eh'n, siehst es nicht auch — schaukeln bereits unaufhaltsam gewaltige Menschenmengen hin und her, von unten bis oben, von früh bis spät am Abend, wo der Platz in feenhaftem Glanze höllisch leuchtender Karbidflammen erscheint. Ein schmetternder Trompetenstoß, einige Schläge auf einer Blechplatte, das Zeichen des Anfang einer neuen Vorstellung. Wo? Wir eilen zu der ersten Hütte am Wiesenende; ein Mann posaut bereits mit Emphase Attraktionen der eben stattfindenden Aufführung aus. „Was Sie noch nie, noch nirgends gesehen, hier sehen Sie es um einen Spottpreis: Die beiden Weltwunder, die schönsten Damen der Welt. Sehen Sie sich diese verschleierte Gestalt an; beim Beginn der Vorstellung begibt sie sich in das Zell, die Hülle fällt, nicht bis da her und nicht bis da her, nein, ganz, und ein Körper erscheint, von edler Formenschönheit, gleich Alabaster — hier ist kein Schwindel — das sind die Wunder der Welt. Abdul Hamid sah diese Schönheiten noch in seinen letzten Sultanstunden im Traume um sich schweben. Treten Sie ein.“ „Sö, schamen's Ihna a biss'l, so daher z'lauf'n, Sö, Sö — a elendige Franz, holt mi z'rück!“ Und der Franz hält ihn zurück. „Rrunter mit dem Zylinder!“ schreit nebenan einer. „Pro-

bieren Sie's einmal, probieren . . .“ Unser Nachbar scheint dies mißverstanden oder den Ausruf nicht gehört zu haben, der da sein Ballspiel anpreist und — Bum! — schlägt er mit der Wucht eines Kraftmenschen den Zylinderhut seines Vordermannes herunter! — O weh! Der bemitleidenswerte Hut! Hunderte Füße werden ihn zu Brei machen. — Neben uns hören wir eine weinende Kinderstimme. „Was fehlt dir, Kleine? — Wen suchst du?“ Schluchzend stößt das dem Erdrücktwerden nahe Mädchen die Worte heraus: „Mei Muatta suach i!“ „Wer ist denn deine Mutter?“ „Die Dame ohne Unterleib!“ „Ui jegerl! — Kommen Sie näher, daß ich Ihnen erklären kann, was Sie hier sehen: Die Gefahren des Pariser Nachtlebens, Aus dem Kampfe der Großstadt; treten Sie ein! Hier sehen Sie, was für Sie von unbezahlbarem Wert sein kann! Wie vielen jungen Menschen wurden hier schon die Augen geöffnet!“ — Daneben spielt die Orgel in Allegro: „Ich komme vom Morim . . .“ Am oberen Ende der Wiese bemerken wir zwei junge Leute — Er und Sie. Sie schlägt verschämt die Augen nieder, er redet ihr ein: „Fräulein Pepi, Sie sind ja sonst nicht so; wegen einmal!“ „Nein, Herr Peperl, ich darf nicht, der Vater erlaubt's nicht!“ „Das ist aber schad', es ist doch so schön; der Vater in meinem Alter hat's gewiß auch getan.“ Und er spricht auf sie ein. Endlich gibt sie nach und sie steigen ein in das Lustschiff, er und sie. Und so häufen sich die Szenen. — Dort geht ein junger Mensch mit ernster Miene über den Platz. Er trägt das deutsche Leid unter dem Arm. Einige „von der Platte“ bemerken ihn. „Dös is er!“ „Wer?“ „Er!“ „Wer?“ „Der mit dem tauben Aug' und blinden Ohr!“ Und sie lachen, lachen bis ihnen die Tränen aus den Augen quellen. Warum wohl? Ob sie es wußten? Cita mors ruite. Man führt einen ab, dem einer der Plattenbrüder seinen „Vindisch“ (Taschmesser) in's Herz gebrüllt hat. Seit 8 Uhr morgens bis nach neun Uhr abends war der Herr Pumsterl bei den „schönsten Damen der Welt“; sie gefielen ihm so gut. Sein liebes Frauchen sucht ihn vergebens. Ein Freund verrät nun, wo Herr Pumsterl ist. O je! Das liebe Papatscherl ahnt schon die — Watscherl! Da geht er nun über die Festwiese mit gesenktem Haupte, die Hände in den Taschen und die Drehorgel spielt so schön, ach, so schön wie noch nie: „Schackerl, Schackerl, trau di net, trau di net, ham zu deiner Dsten . . .“ — Und so ist dies Treiben um José — so und so! Vern —

Die Vorteile der 50prozentigen Frachtermäßigung auf Thomasmehl für den Landwirt. Da durch die Mißernte des Vorjahres die Landwirtschaft erheblich geschädigt wurde, so hat sich das Eisenbahnministerium veranlaßt gesehen, die Frachtsätze bis zu 50 Prozent zu ermäßigen, welche Begünstigung den Landwirten voll zugute kommt. Die Frachtermäßigung gilt bei Bezug bis zum 15. Mai. Zweifellos ist die reichliche Versorgung von Feld und Wiese mit Thomasmehl neben Kali und Stickstoff ein Mittel, um die Schäden des letzten Sommers wettzumachen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein gefährlicher Gewohnheitsdieb. Am 17. Jänner 1912 wurde am Dachboden des Hauses Triesterstraße 33 in Marburg ein fremder Mann dabei betreten, als er eben mit einem Koffer und einer Handtasche die Bodenkammern verlassen wollte. Die Erhebungen ergaben, daß die zur Bodenabteilung des k. u. k. Hauptmannes Friedrich Beschorner führende Türe erbrochen worden und daß der Täter aus einem versperrten Reiseforb Silberlöffel, Wäsche und andere Sachen gestohlen und in einen gleichfalls gestohlenen Koffer und gestohlene Handtasche verpackt hatte. Der Gesamtwert aller dieser Sachen betrug K. 106 90. Im Besitze des ertappten Diebes, welcher als der schon wiederholt wegen Diebstahls abgestrafte, 33 Jahre alte Johann Stiploschek aus Sela, Bezirk Klanjec, erkannt wurde, fand man auch die dem k. u. k. Rittmeister Rudolf Müller gestohlene Kette einer Offizierscapla, ferner ein Tischsuch, einen Tischläufer und Herrensocken im Werte von K. 18 80, welche am gleichen Tage der Cäzilia Zink, Triesterstraße 53 in Marburg, gestohlen worden waren. Am Boden desselben Hauses hatte er eine Kiste und einen Koffer des Franz Widiz aufgesprengt und eine Kiste der Maria

Hriberschei, in der sich Bettzeug im Werte von 200 Kronen befand, zu erbrehen versucht. Die Untersuchung förderte aber noch eine Reihe anderer Diebstähle zu Tage, deren Johann Stiploschek beschuldigt wird. Er ist außer den obengenannten Eigentumsdelikten noch angeklagt, gestohlen zu haben: Am 5. Jänner d. J. dem Dr. Markus Michl in Gili einen Winterrock und einen Hut (68 K.), am 6. Jänner dem Michael Drehowec in Votšitsch bei Franz eine Uhr (30 K.), bisher nicht erforschten Besitzern eine goldene Damenuhr (18 K.), eine goldene Damenkette (50 K.), eine Silberkette mit altem Zwanziger und mindestens 33 Patete Tabak (4 14 K.). Stiploschek wurde bereits siebenmal wegen Diebstahl abgestraft, darunter am 13. Dezember 1901 vom k. k. Schwurgerichte wegen Gewohnheitsdiebstahls zu fünf Jahren schweren Kerker, welche Strafe er am 5. August 1905 abgebußt hatte. Kaum war er frei, begann er aufs neue seine Diebstähle, bis er in der ungarischen Reichshälfte erwischt und dort neuerdings zu sechs Jahren Kerker verurteilt wurde, welche Strafe er in der königlichen Strafanstalt in Lepoglava abbußt. Am 21. Dezember v. J. wurde er freigelassen und sofort verlegte er sich wieder aufs Stehlen. Mittwoch stand er wegen des Verbrechens des vollbrachten und teils versuchten Gewohnheitsdiebstahls neuerdings vor dem Schwurgerichte, welches ihn zu sieben Jahren schweren Kerker verurteilte.

Jedermanns Interesse ist es, beim Einkauf vor allem auf die Qualität zu achten. Man verlange daher stets ausdrücklich Maggi's Rindsuppe-Würfel, allein echt „mit dem Kreuzstern“, denn sie sind anerkannt die besten.

Seit vielen Jahren

bestehendes Wäsche- und Konfektionsgeschäft in groß, eigene Erzeugung, billigste Arbeitskräfte, in einer Stadt Steiermarks, für Kaufleute oder tüchtigen Anfänger seltene Gelegenheit, wird wegen Beteiligung an anderem Unternehmen verkauft. Zuschriften unter „25“ hauptpostlagernd Marburg. 1223

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anfer“ (Erfas für „Anfer-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 H., 1 K. 40 H. und 2 K. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anfer.

Teekenner seien auf Me e h e r s diesjährigen Kaiser-tee aufmerksam gemacht. Dieser Tee russischer Art bietet das Feinste der Saison und ist zum Preise à K. 10 per einhalb Kilo (100 Gr.-Pakete K. 2.—) unverhältnismäßig billig.

MAGGI'S gute Suppenküche

Drei Vorzüge

von

MAGGI'S

Suppen

in Tabletten:

1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung.
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen natürlichen Wohlgeschmack.



1 Tablette
für 2—3 Teller

15

h

(Zirka 20 Sorten.)

MAGGI'S gute Suppenküche

Haben Sie Schmerzen?

Rheumatische, gichtische, Kopfweh, Zahnschmerzen? Haben Sie sich durch Luftzug Erkältung was zugezogen? Versuchen Sie doch den schmerzstillenden, heilenden, stärkenden Feller's Fluid m. d. M. „Eisfluid“ auch gegen Hegenstich, Kreuz- und Gelenkschmerzen. Der ist wirklich gut! Das ist nicht bloß Reklame! Probierend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker Feller in Stubica, Eisaplatz Nr. 269 (Kroatien).

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg.

Sämtliche
I Frühjahrs-Neuheiten I
der Hofhutfabrik
Josef Pichler & Söhne
Graz
sind bereits in größter
Auswahl lagernd.
Lodenhüte von K 2—
aufw. :: Moderne steife
Hüte von K 4— aufw.

Sämtliche
I Frühjahrs-Neuheiten I
in
Herren-Raglans, Ulster
und Überzieher, sowie
Gummimäntel u. Krägen
in den modernsten
feinsten und billigen
Genre sind bereits la-
gernd.

Gefertigter gibt höflichst bekannt, daß er sein

Weinhaus Leitersberg der Frau L. Schinko

auf Rechnung übergeben hat. Wein und Küche in gleicher
Güte wie bisher. — Im Ausschank: 1230
1908er von Herrn Repnik in Zirknitz, per Liter R. — 96.
1911er Kolozer Sylvaner von Frau Wegschaidler in Pettau
per Liter R. 1.04.

1911er Schlapfenberger Riesling, per Liter R. 1.20.

Wermuthwein, per Liter R. 2.40.

Göher Märzen- und Vorkbier vom Faß und in Flaschen
(Originalfüllung).

Hochachtungsvoll Josef Zimmermann.

Lade hiemit alle meine Stammgäste und Bekannten zu
zahlreichem Besuche ein. Hochachtungsvoll L. Schinko.

Geputzt

werden rasch, billig und schön
Damen-Jabots, Spitzen, Fichus,
Batist- und Spitzen-Blusen. Annahmestelle aus
Gefälligkeit Domplatz 3,
parterre links. 1217

Schöner Esel

ist bereits eingefahren, beson-
ders für Kinder geeignet, zu
verkaufen. Marburger Molkerei,
Tegetthoffstraße 63. 1205

Dreirad

Sehr gutes
für Väter oder Fleischer billig zu
verkaufen bei Franz Bert, Auguste 2.

Maler und Anstreicher

werden aufgenommen bei L.
Sabatoshag, Farbenhand-
lung, Edmund Schmidgasse 9.

Herren

Drei junge unabhängige
wünschen in Begleitung dreier
schneidiger Damen gegen 6
Uhr abends Spaziergänge in
die nähere Umgebung Marburgs
zu machen. Zuschriften unter
"Bergnützte Abende" bahnpost-
lagernd Marburg. 1191

Neugebaute

VILLA

ist zu verkaufen. Ansuchen Wer-
stättenstr. 32 in Brunnhof bei
Marburg.

Ein Fleischergewölbe

eingesetzt, guter Posten, ab
1. April 1912 zu vermieten
Mellingerstr. 22.

Mehrere Baupläge

sind in der Hugo-Wolfgasse
zu verkaufen. Anfrage Bad-
gasse 11. 919

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S.
80 S.
Blutwein, hochprima " 88 S.
Roter Dessertwein " 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 R.
Pöbrucker Graf D' Avernas
Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
Pöbrucker Graf D' Avernas
Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. R. 1.30
Hochfeiner slawon. Slivowitz
Liter R. 1.60
Feinster Alpenkräuterlikör, per
Liter R. 1.60
empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Witting-
hofgasse 13.

Schreibtisch

ist zu verkaufen. Bürgerstraße
8, 1. Stock. 1232

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Tape-
zierer Konecny, Salzamt-
gasse 4, Graz. 1061

Gast-Garten - Kreuzhof -

Wunder- !! Halle !!

Schäffers Salon - Schwestern



Ignes u. Dirxl 16 Jahre alt.

! Nur einige Tage !

Gast-Garten - Kreuzhof -

Schönes Zinshaus

ist in der nächsten Nähe Marburgs
zu verkaufen. Anfrage bei Frn. J.
Groschl, Neuborf 12 od. im Schuh-
geschäft Edmund Schmidgasse 8.

Dunkelbraune

Henne

verkauft. Abzugeben beim Haus-
meister Tegetthoffstr. 21. 1176

Inwohnerleute

ohne Kinder werden sofort aufge-
nommen. Ansuchen bei Krüger,
Burggasse 8. 1202

Verlaufen

eine weiße Henne. Abzugeben gegen
Belohnung Parkstraße 22. 1208

Selbständige Köchin

(neben Diener) die auch bügeln kann
für auswärtig gesucht. Ansuchen
bei Frau F. Schmiderer, Kärntner-
straße 28. 1228

Sprechender Amazonen-

Papagei

zu verkaufen Schillerstr. 8, 1. St.

Separiertes möbliertes

Gassenzimmer

sofort zu vermieten Wilhelms-
gasse 14, 1. Stock, Tür 6. 1206

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-
botenzimmer, sonnige Lage, preis-
würdig ab 1. Mai zu vermieten.
Ansuchen und zu besichtigen
Magdalenen-Vorstadt, Grünlgasse 1
Ecke der Eisenstraße. 956

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg.

Krawatten-Spezialitäten
für das Frühjahr
modernster und ausge-
suchtester Geschmacks-
richtung sind in größter
Auswahl eingelangt. ::
Spezielle Neuheiten:
Velour de soie
Velour chan chan
Bordürenbinder

Die letzten Erscheinun-
gen der Frühjahrsmode
in
Herren - Zephirhemden
sowie auch vornehme
Dessins in Zephiren für
Maßanfertigung sind in
reicher Auswahl lagernd
Stöcke, Schirme,
Socken, Mode-Westen.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Haffinger, 35. Jahrgang 1911/12. (M. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1.25 K. Pränumeration inkl. Franko-Zusendung 15 K. Heft 6.) — Gelehrtheit und Reichhaltigkeit des Inhaltes der Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie“ haben dieselbe von jeher beliebt und weit verbreitet gemacht. Ein großer Stab von ausgezeichneten Mitarbeitern liefert eine Fülle von wertvollen Original-Artikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbare Form geschrieben, Fachmann wie Laie befriedigen. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Überflüssig angeordnet ermöglichen sie rasche Übersicht des geographischen Fortschens und Arbeitens in allen Teilen der Erde und der geographischen Vorgänge, die das politische und wirtschaftliche Leben beeinflussen. Vorzügliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Heft beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw., 39 Jahrgang 1912 (M. Hartlebens Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 K. Einzelne Hefte für 80 P. Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird.

Familienforschung. Es ist kein Vorrecht des Adels mehr, Familienforschung zu treiben, Stammbäume aufzustellen und mit Stolz auf Alter und Verkommen ihres Geschlechtes zu blicken. Vängt ist ja auch in Bürgerkreisen das Interesse für Familiengeschichte allgemeiner geworden, und es gibt so manches Haus mit schlicht bürgerlichem Namen, das es an Alter und Ansehen mit jedem Adelsgeschlecht aufnehmen kann. Über den Wert der Familienforschung läßt sich in Nr. 10 der Gartenlaube Herrn Friedr. Macco, ein auf diesem Gebiete wohl bekannter Autor und erfolgreicher Genealoge, ein.

Der Herold. Zeitschrift für Kunst und Kultur. Schriftleitung und Verwaltung Graz, Hofgasse 8. — Die Nummer (15) enthält durchwegs ansprechende Beiträge. Wir erwähnen nur aus einem Gespräche über Peter Altenberg von Berth. Viertel, die Tragödie Lorenzo von F. L. Esolor, den Auflass von Bruno Anderstraß, Abschied von Benedig, den von Fritz Tomberg verfassten Beitrag zur Wertung des Cäcilianismus, die Frage des Boykotts über das Brudnerbuch von Gräßlinger und die Stellungnahme, das Gedicht Cassanova. Die übrigen Beiträge schließen den Reigen derer, die den Erfolg des vornehmen Festes verbürgen.

Rosmos. Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilagen: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bg. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Musik für Alle. Der Graf von Luxemburg, das zugkräftigste Werk des populären Operettenkomponisten Franz Lehár, bildet den Inhalt des ersten Teiles des soeben erschienenen neuesten Heftes der beliebtesten Notenzeitschrift Musik für Alle. Alle die entzückenden Szenen, wie der Luxemburg-Marsch (So liri, liri, liri), die Walzer Ich bring dir, Büßchen, Unbekannt, deshalb nicht minder interessant, sowie der bekannteste Walzer Bist du's lachendes Glück, sind im ersten und zweiten Stück zum Abdruck gelangt. Es folgt das reizende Mädel klein, Mädel fein, dem sich das komische Duett Polkatänzer anschließt. Den Schluß macht das ulkige Lied des Fürsten Basil Kam ein Falter leicht geflattert. Das Lehár-Fest der Musik für Alle ist zum Preise von 60 Heller in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verlage Ullstein u. Ko., Wien, 1. Bezirk, Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumsvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumsvereines, Herr Dr. Amand Nat.

Die Tischehen und wir. Ein stiller Beobachter schreibt uns: Ich saß in dem gegenüber dem Gemeindeamt gelegenen Gasthause eines der mährischen Grenze nahen Ortes Niederösterreichs, in welchem der Tischeheneinschlag bereits ein sehr starker ist. An einem anderen Tische war eine sogenannte bessere Gesellschaft versammelt: Lehrer, ein Direktor, Privatbeamte u. s. w. Man äußerte sich abfällig über einen Herrn Sp., weil er in seinem Eifer für den Deutschen Schulverein bei einer Veranstaltung eine „Wurzerei“ nicht verhindert habe. Ein neuer Sammelturn des Deutschen Schulvereines (der offenbar eben eingelangt und aufgestellt worden war) wurde von jedem einzelnen Herrn genau beichtigt und dann weggestellt, ohne daß auch nur eine Münze in denselben eingeworfen wurde. Argertlich vertiefte ich mich in eine Zeitung und kam zu einer Notiz, die besagte, daß die Tischehen so überaus bedeutende Summen durch die Hellsammlungen (Sammelbüchsen) aufbringen. Es wurde besonders auf das Prager Brauhaus „Beim Fled“ hingewiesen, in welchem aus bloß drei Sammelbüchsen in einem einzigen Jahre K. 12.477.48 Spenden erzielt wurden. Seit dem Jahre 1880 kamen auf diese Weise aus dem Brauhaus „Beim Fled“ K. 145.902.83 für tischehische nationale Zwecke zusammen. So arbeiten die Tischehen. Daß es unsere deutschen Volksgenossen vielfach nicht so halten, lehrte mich das eben Gesehene.

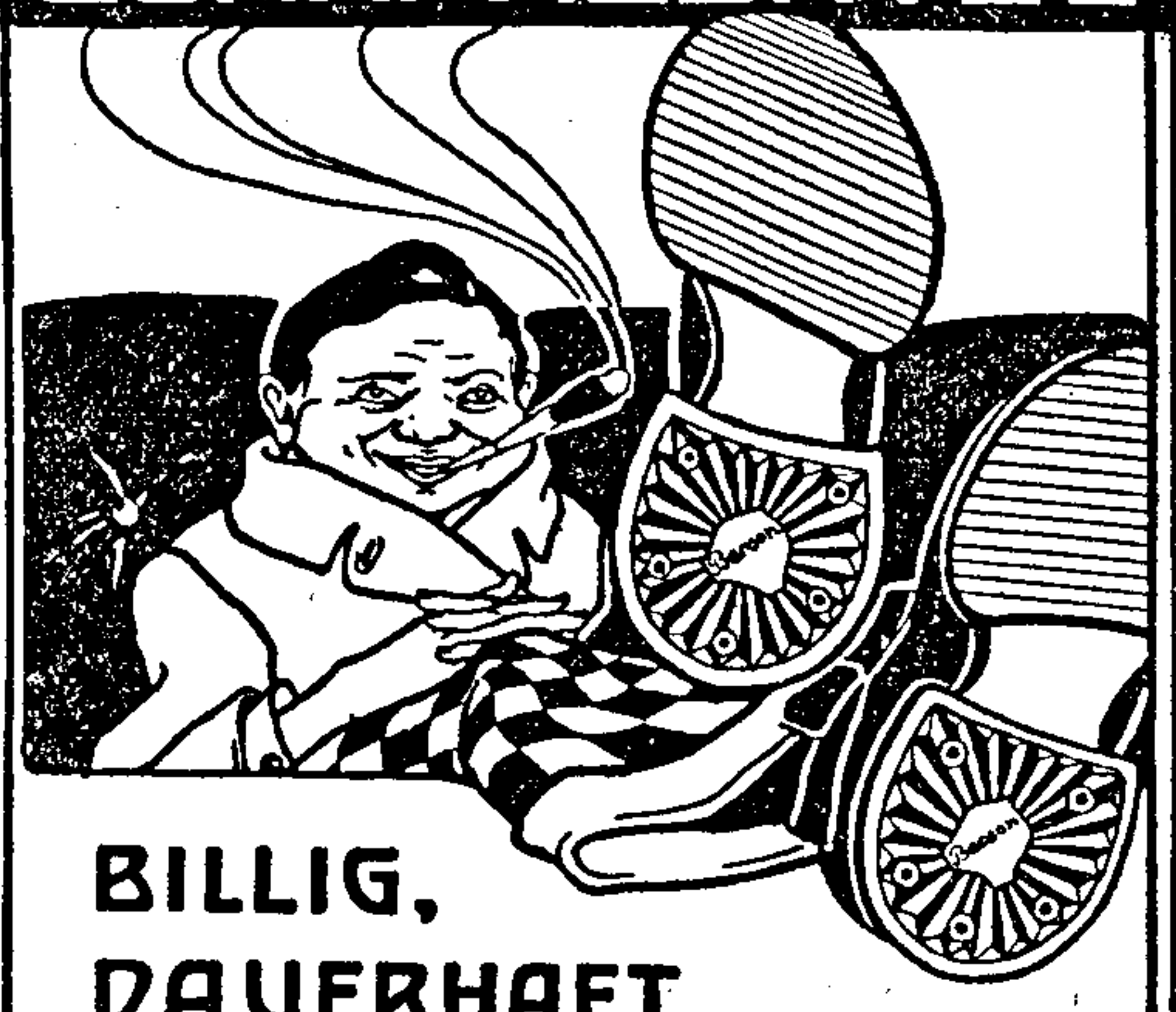
Heilanstalt Friedensheim

bei Marburg

für Nerven- und interne Krankheiten.

Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

Berson
GUMMI-ABSATZE



**BILLIG,
DAUERHAFT,
LEICHT u. ELEGANT.**

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Unwiderruflich am 10. April 1912 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000.

Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I, Goldschmiedgasse 8 zu haben

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Seifenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 P. überall erhältlich.

Papier à Cigarettes



ABADIE

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

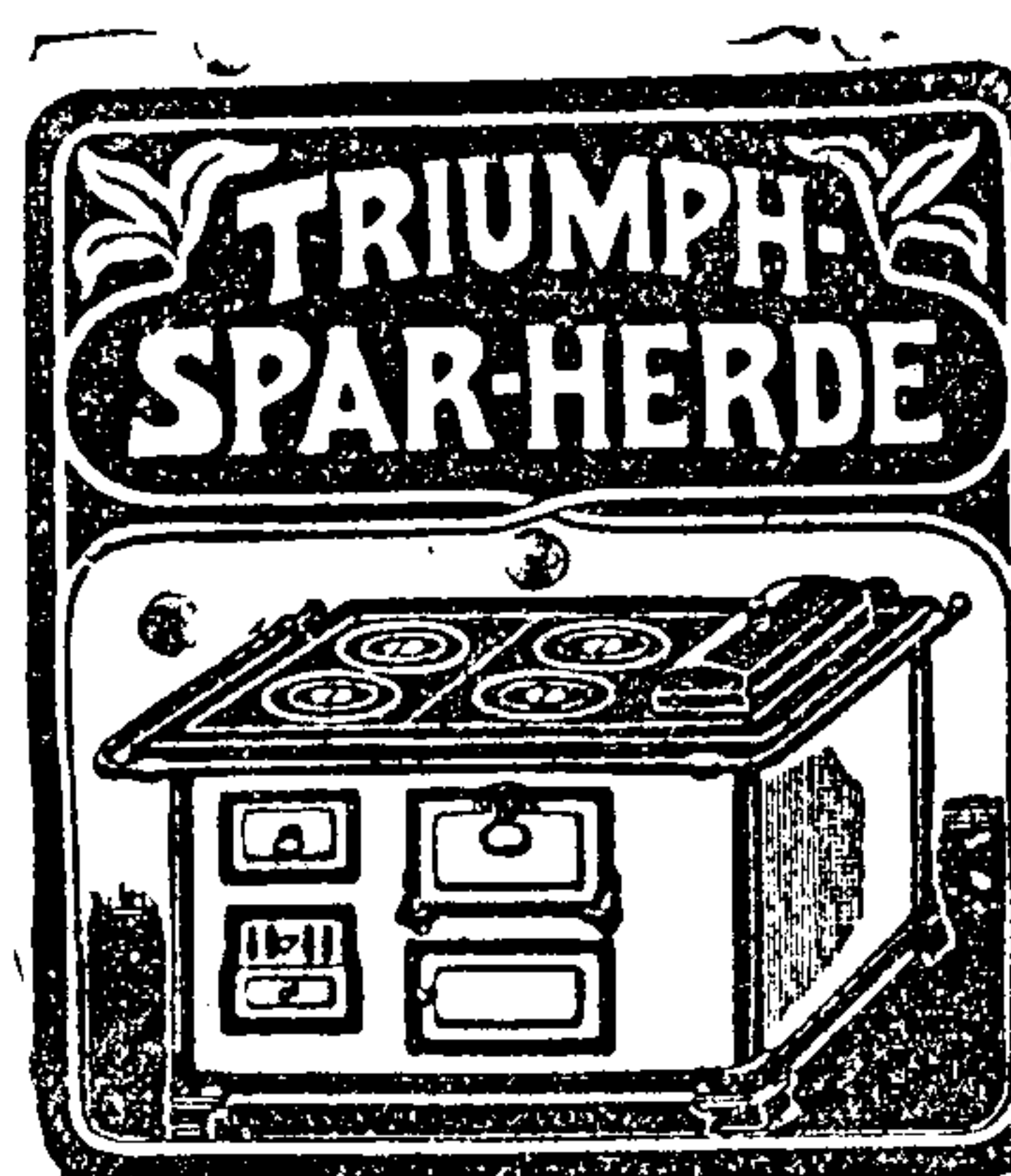
-Medizinalkuelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmiedgasse.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Batist-Roben

weiss, gestickt,

: ganzes Kleid :

K 8.80 und höher

Gustav Pirchan.

Gassenschank-Eröffnung in Brunnendorf.

Hiermit gebe ich allen hochverehrten Brunnendorfern und Städtlern bekannt, daß ich Sonntag den 10. d. in Brunnendorf, Uferstraße 21, einen **Gassenschank** eröffnet habe, in welchem gut abgelagertes Gözger Märzenbier und vorzügliche, gute alte Weine zum Ausschank gelangen.

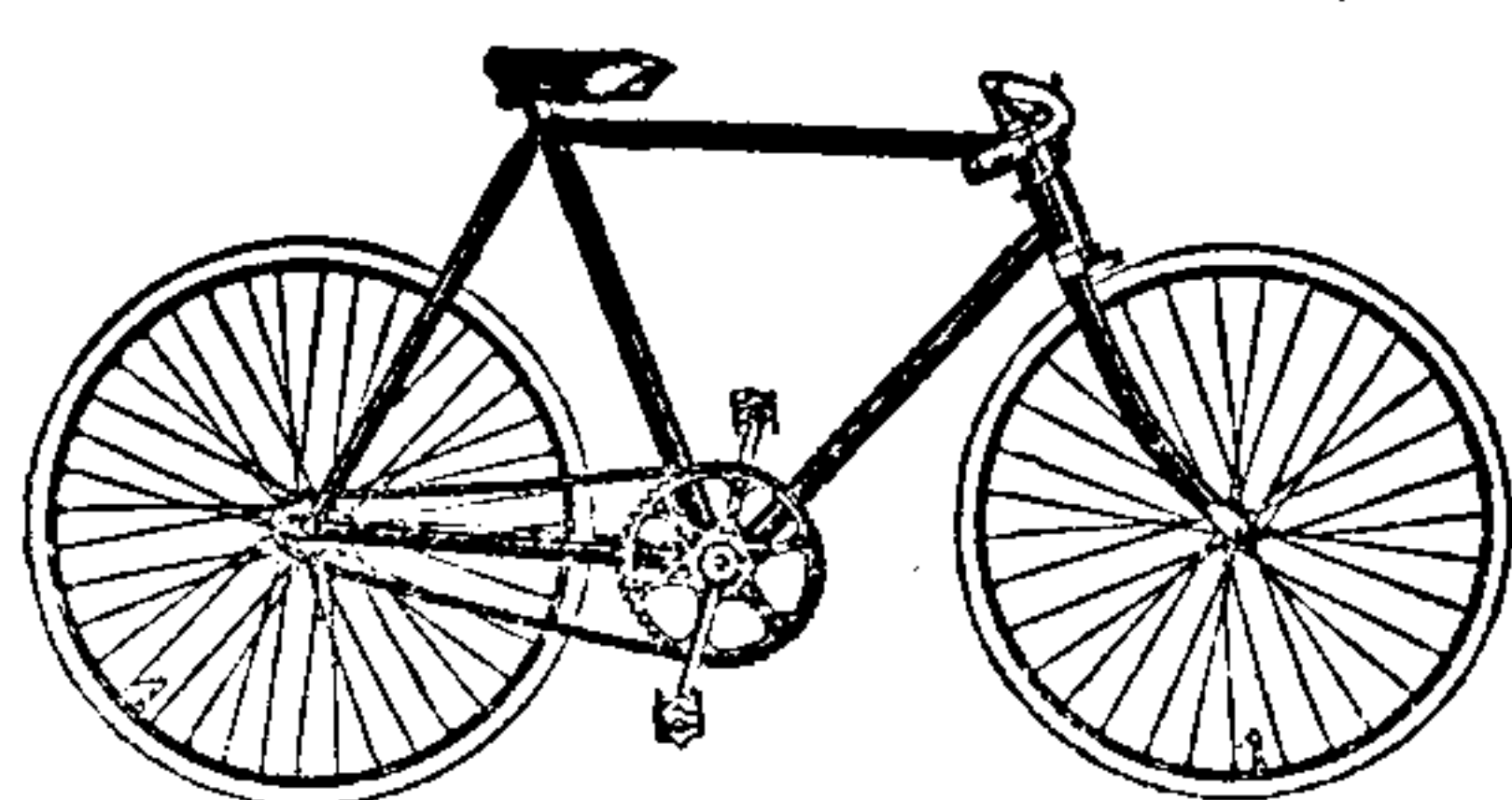
Um zahlreichen Zuspruch der verehrten Gäste bittet
hochachtungsvoll 1143

Frau Therese Weirler.



Alleinverkauf

Bestes Fahrrad
≡ der Monarchie!



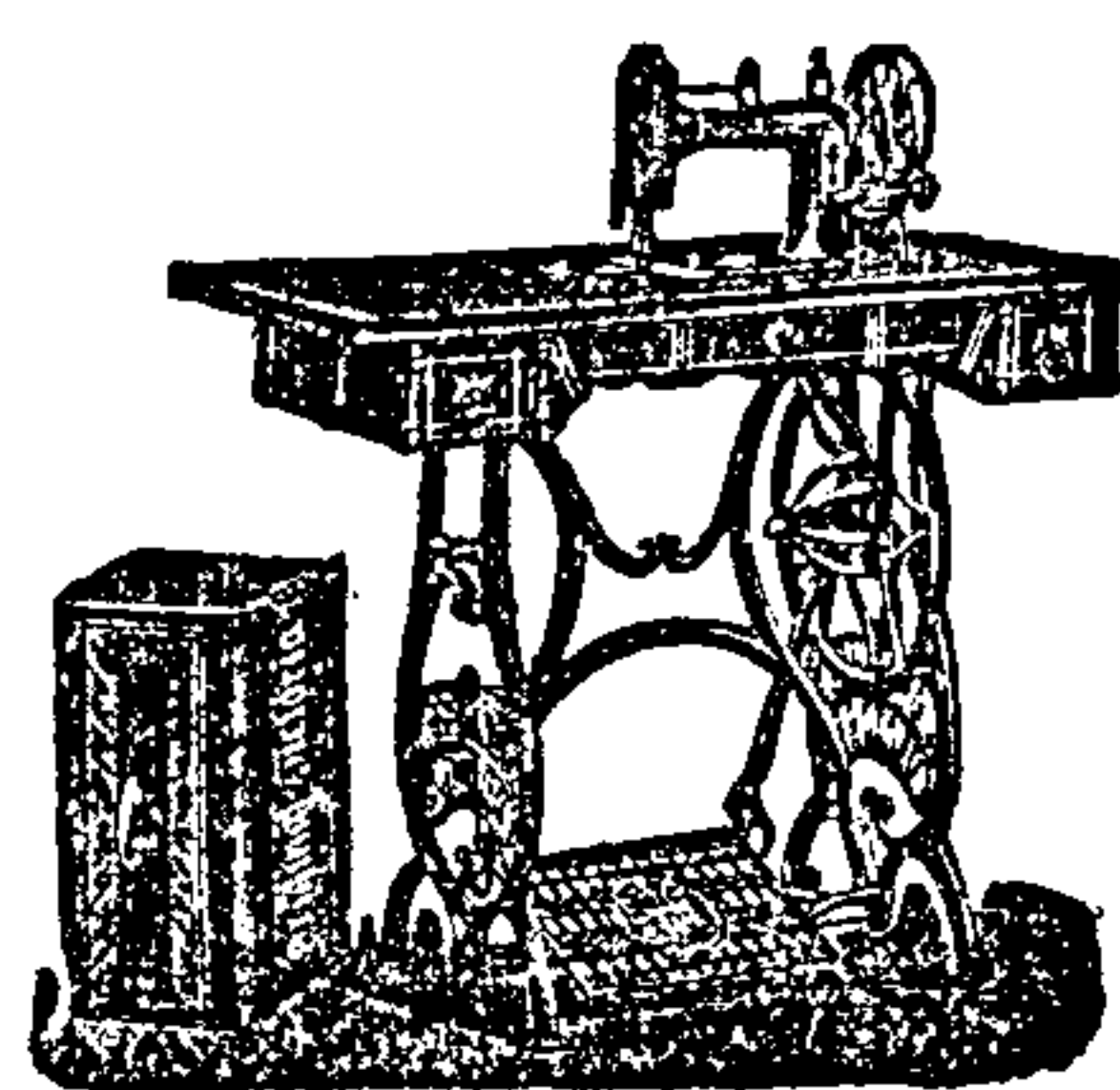
Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.

Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausstattungsgegenstände. Solideste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATUR- UND BEHÄLTUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE VÖCKLABRÜCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Kleines Haus

mit großem Garten zu verpachten. Anfrage Nagylstraße 7, 3. Stock, Tür 9. 1137

Günstiger

Gelegenheitskauf:

Eleganter Patent-Schlafdivan, neu, unbenutzt, wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Anfrage nur nachmittags. Tegethoffstraße 35, 2. Stock, Tür 6. 967

Baherer Kleesamen und Samenhafer

hat Konrad Zamolo, Fraunheim billigt abzugeben. 925

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

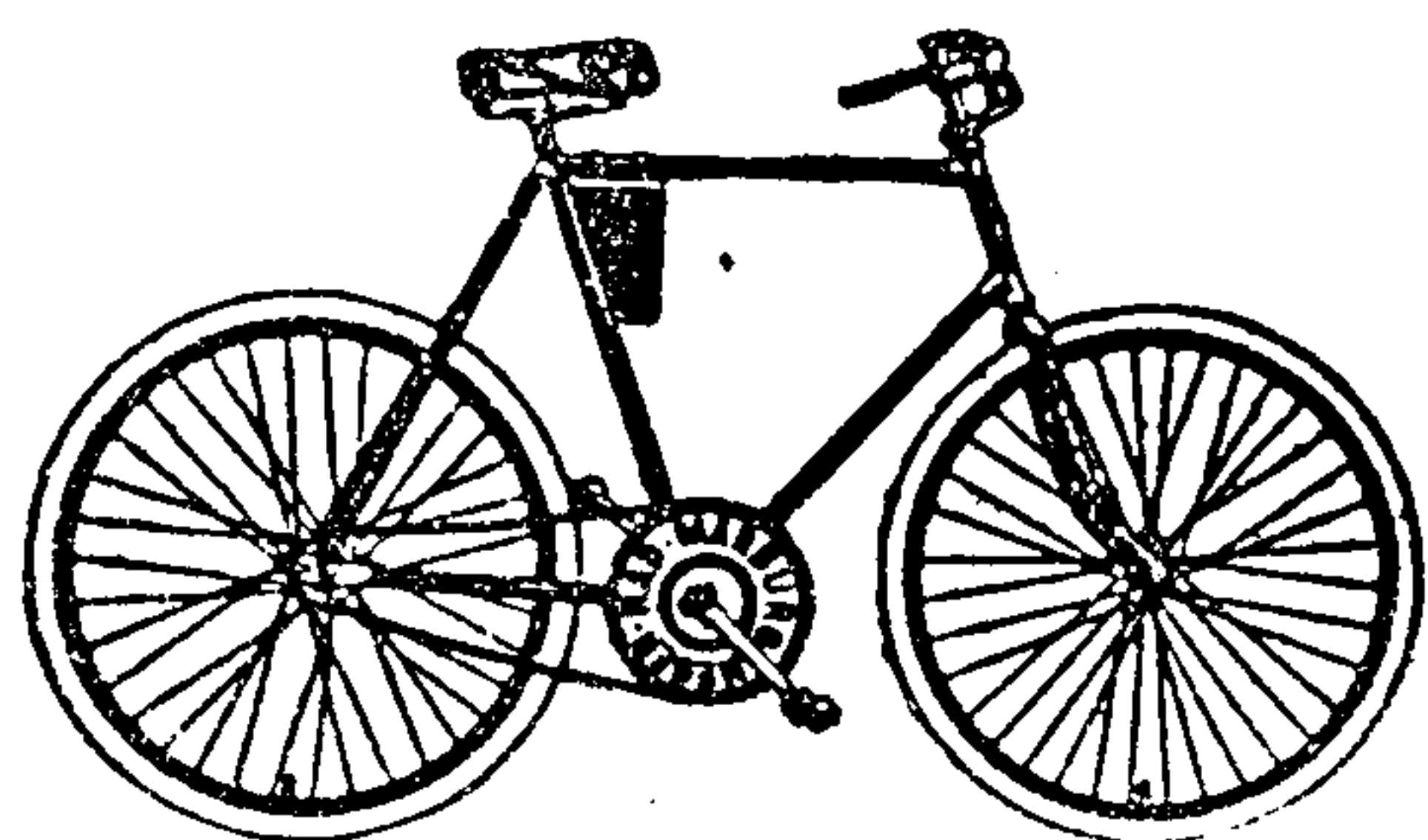
Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei.

Gegründet 1852.

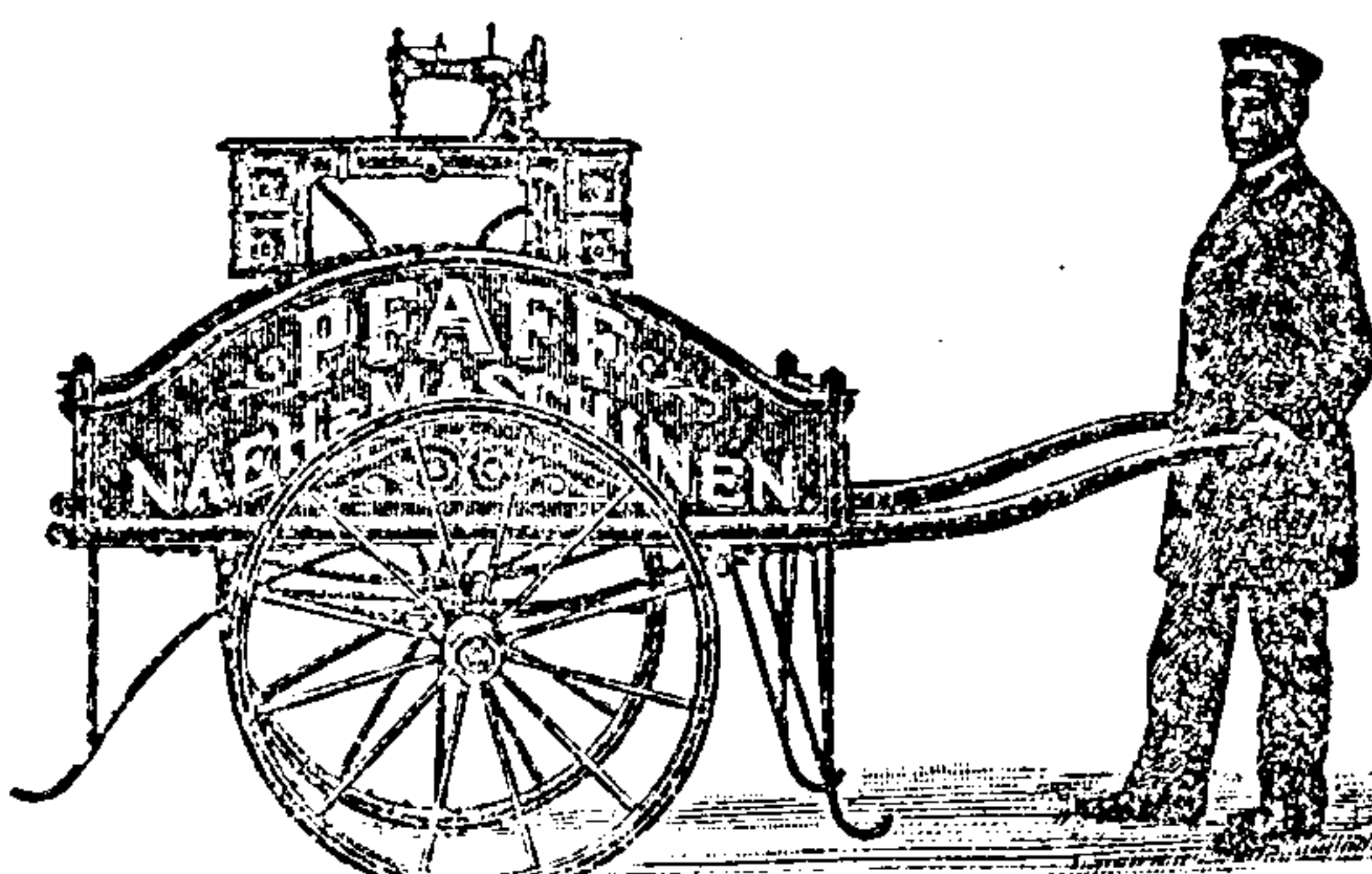
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

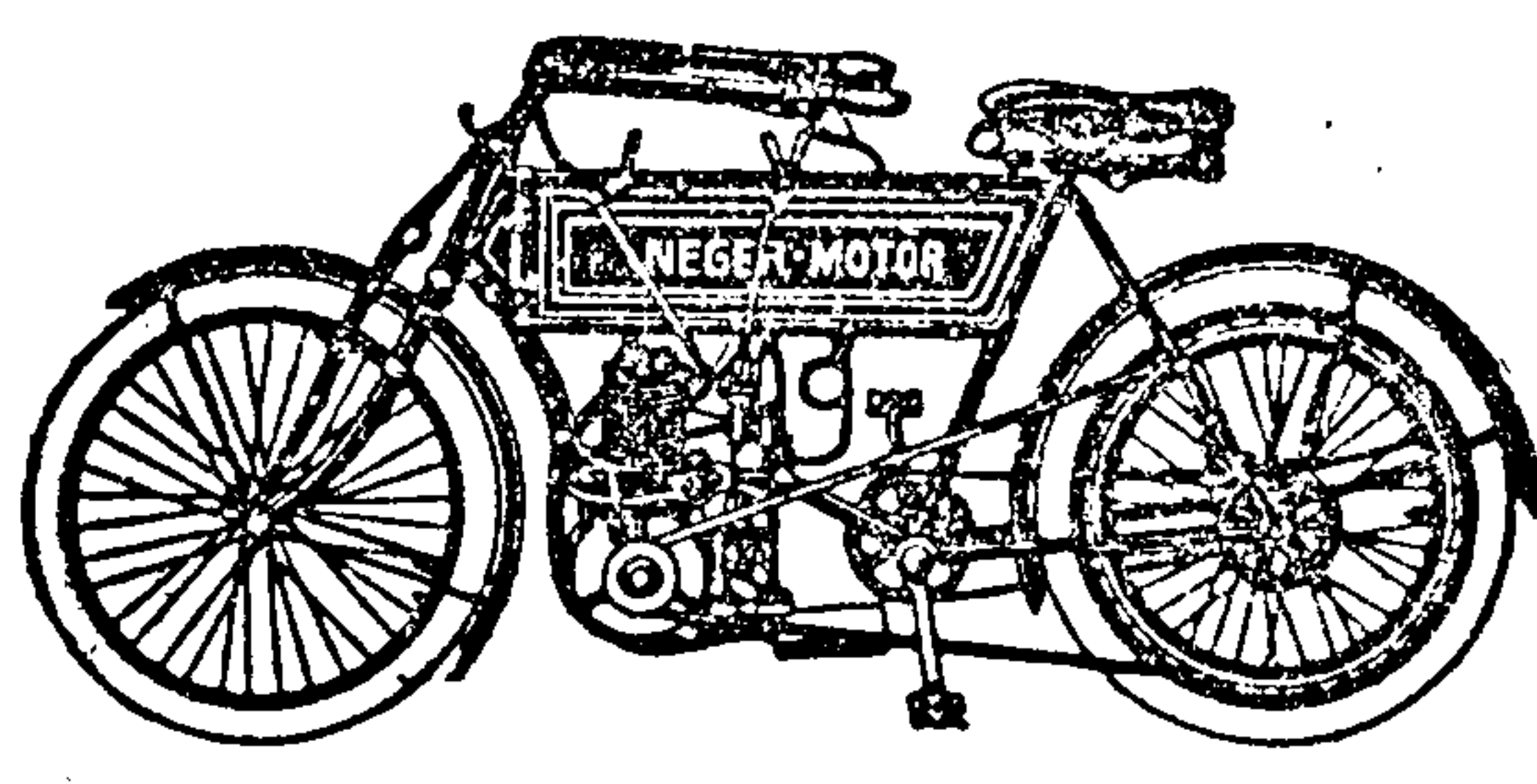
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. SimmlerExporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen
mein Bureau u. Magazin geschlossen**Keller** 104

ist zu vermieten. Kasinogasse 2.

Geld-Darlehenin jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert. **Hypothekar-Verkehrs-Bank-Bureau-Temesvár**, Bathorygasse 7. Reourmarke erbeten.**Hühnerhaus**

ist zu verkaufen. Volksgartenstraße 38. 1554

Gasthaus-Konzession

zu verpachten. Anfrage in der Verm. d. Bl. 761

Zu vermieten

Wertstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.**Wohnung** mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.**Schöne Wohnung** mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.**Wohnung** mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten. Bismarckstr. 3, 3. St.**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Siegelstraße, Leifersberg, oder unter Telefon Nr. 18.**Wohnung** 369

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Neue 245

Ladenstallage

mit 16 Schubladen und 2 Glasschubern zu verkaufen bei Malermeister M. Nonner, Kaiserstraße 2.

Süßes Heu

bester Qualität ist abzugeben. Anzufragen bei J. Kotoschinneg, Tegetthoffstraße. 645

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinefaltungen, 2. 600 □ Hafter Garten um 7000 K. zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414

**Wohnungen**

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Netrep, Mozartstr. 59 88

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Rortichowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Frau oder Fräulein

wird in ein schönes Zimmer genommen. Näheres nach Übereinkommen. Adresse in Verm. d. Bl. 937

Hausverkauf.

Ein 1stüdiges Haus in der Mitte v. Marburg um 9000 K. zu verkaufen. Anzufragen Verm. d. Blattes. 1007

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen

graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.**Haus**

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Tristerstraße 38, Tür 2. 4696

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Buchen-Brennholz

sehr trocken 1152

Scheiter, Brügel, Lattenabfall und Schwarten-
stücke liefert waggonweise**A. Koblischek**

Fabrik gebog. Holzmöbel in Pöltschach (Steiermark).

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium

Mietenzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überprüfter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

**Jedermann muß sich beugen!**

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Hausteekums. Ein Fläschchen zu 60 P. genügt, um 2 Liter hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**Fabrik u. Kanzlei**

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

::: Schaulager :::

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger**, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Abgepasste, gestickte

Batist-Blusen mit Seiden- :: glanz ::

per Stück **K 1.80** in weiss, blau, rosa usw.**Gustav Pirchan.**

Frühjahrs- und Sommer-Mode.

Es diene zur gefälligen Kenntnis, daß bei mir alle

Neuheiten in inländischen und englischen Stoffen

eingetroffen sind, somit ich in die angenehme Lage versetzt bin, den sehr geehrten P. T. Kunden mit einer reichhaltigen Auswahl der modernsten, elegantesten Stoffe in den reizendsten Dessins zu dienen. Gleichzeitig gestatte ich mir zu erwähnen, daß ich nur feine Arbeit liefere, somit für exakte, tadellose und moderne Fassung stets Garantie leiste. Geschätzten Orders mich bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

Franz Zwerlin, Herren-Mode- u. Konfektions-Geschäft
Tegetthoffstrasse 30.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martini.**

Sie ersparen Frachtspesen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf
statt in Wien oder in Graz hier im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

beden. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altdeutsches 200 K., Föhrenzimmer (Birben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil, komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Einzüge 8 K., Küchentische 32 K., Doppelschiffonär, Schubladentische 28 K., Tische 9 K., Sessel, hart, poliert 2.50, gebogene Relieffessel 4.80, harte polierte Aufschubbetten 24 K., Schreibtische, matt und poliert 28 K., Toilettepiegel, matt und poliert 15 K., alt. Speiseauszugstisch 36 K., echte Lederstühle 9 K., alt. Stuhl mit St. M.-Marmor 130 K., Karmesin 160 K., Schlafdivan, Ottomane 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und Speisezimmer, wie aller Sorten Einzeilmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabriksniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmetallbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzügen 68 K., Messingarmaturen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Keln Kanfzwang.

Villenartig gebautes

Landhaus

mit kleinem Grundbesitz und erforderlichem Wirtschaftsgebäude, an Bahnstation in Nähe Marburg gelegen, ist zu verkaufen. Adresse in d. Berw. d. W. 1074

Herrliche Villenbaupläne

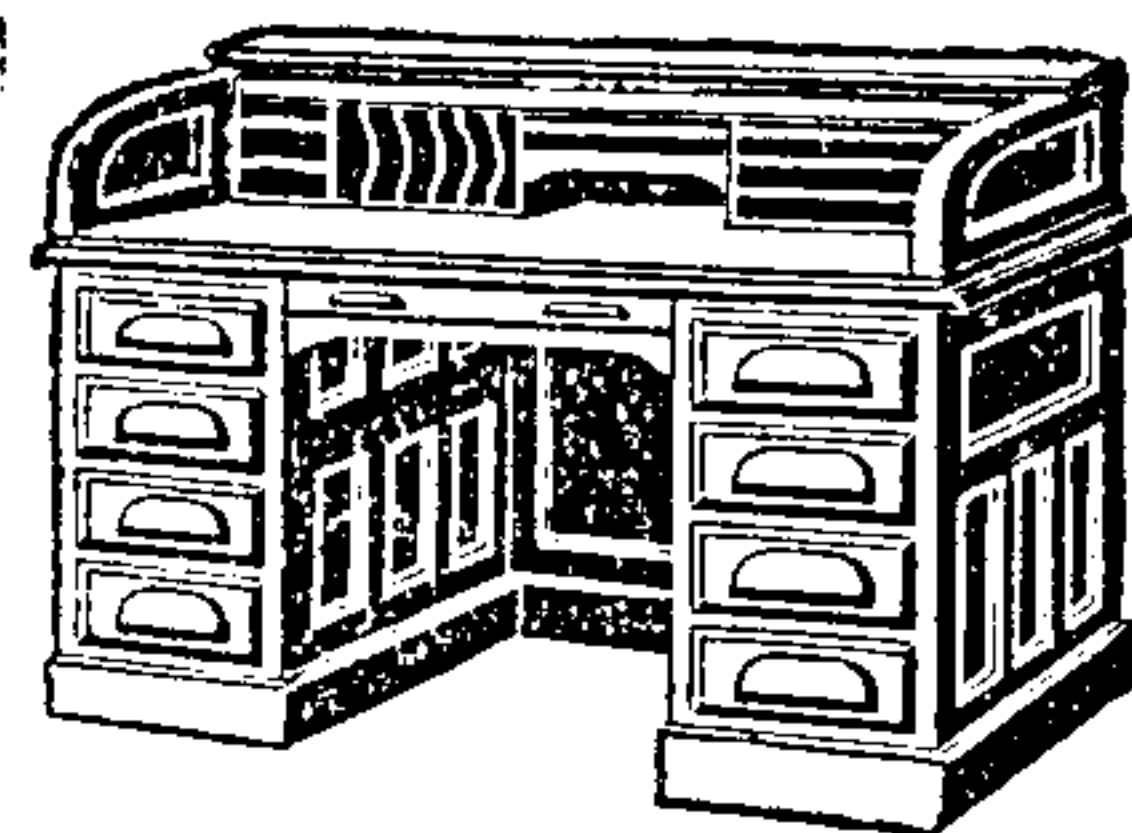
Ein alter, schöner Park mit seltenen Bäumen — Ostlage — das Gegenüber kann nie verbaut werden, 6 Gehminuten vom Hauptplatz, Ausmaß rund 780 Quadratmeter (3000 m²) ist um 25 K. per Acker zu verkaufen. Die Straßen sind bereits abgetreten. Privatkanal. Anfragen Josefstraße 23. 699

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ist nur an stabiles, ruheliebendes Ehepaar im Souterrain, Parkstraße 22 zu vermieten.

25 bis 50 Kronen

kann jeder wöchentlich mühelos und ohne jede Vorkenntnis dauernd verdienen. Keine Vore, keine Versicherung. Versäume niemand, sofort seine Adresse einzusenden an Firma V. Schlächter, Wien, XIV/2, Postamt 104. 1037



Moderne Bureau Möbel und Perrenzimmer

Glogowski & Co.

i. u. t. Hoflieferanten
Graz, Joanneumring 8.
Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Prospekte gratis u. franko. 4214

Gelegenheitskauf:

ein Acker an der Straße in Ober-Notwein, geeignet für Baupläne, ist preiswert zu verkaufen. Ausmaß 1800 Quadratmeter. Preis 2600 K. Anzusagen Neuborf 65, bei Marburg. 1096

Lagerplatz

Tegetthoffstraße 38 sogleich zu vermieten. Anfragen sind zu richten an Kanzlei Brauer & Göb. 1119

Sehr gutes

Sauerkraut

per No. 26 Heller abzugeben circa 200 K. bei Karl Dworak in Maria-Rast. 1116

Ein villenartiges

H A U S

samt Wirtschaftsgebäude u. Garten, 5 Min. zur Bahnstation Böhmisch ist zu verkaufen. Anzusagen bei H. Kofol, Wildon 3. 1128

Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. W.

Großes Gewölbe

mit Nebenlokalen, in der Nähe des Hauptbahnhofes ist zu vermieten. Anzusagen bei Adolf Pfirmer, Tegetthoffstraße 41. 826

T R R E N I S T :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol-

== Mentholbonbons ==

zur Linderung bei Husten, Verflüchtung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohltuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf

Herrengasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Kleines villenartiges

H A U S

mit 2 Wohnungen, großem Garten, Feld ist zu verkaufen. Für einen Pensionisten sehr geeignet. Anfrage in Brunnorf, Lembacherstraße 1, Tür 9. 1120

Ein 1062

Binderlehrjunge

wird aufgenommen bei **Joh. Trost, Waltendorf bei Graz.**

Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Krastein, Budapest. Fernruf 4. Refourmarke erwünscht. 868

Jedes Quantum anerkannt bestes Sauerkraut

Kilo 32 H., Wiederverkäufer 28 H., ferner sämtliche Spezialwaren zu billigsten Tagespreisen. Nur Rärntnerstraße 6 „zum guten Herz“. 1013

Douglas - Tannen- und Pymouths- Kiefern

beide 1 Meter hoch und darüber, erstere K. 1.50, letztere K. 1.— per Stück verpackt ab Bahnhof Maria-Rast. 1126

Forstamt Maria-Rast bei Marburg.

Ein möbliertes gassenseitiges

Zimmer

mit Küchenbenutzung wird von einem Ehepaare in nächster Nähe des Bräunbäues per sofort gesucht. Adresse in der W. d. W. 1125

Edelobst- und Mostbirnbäume

sind zu haben in der Wein-güterverwaltung Rossmann in Fraheim. 1158

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock, schönste Lage, ab 1. April zu vermieten. Anfrage Blumenhandlung Wybil, Edmund Schmidgasse. 1035

Wohnung

1 groß. Zimmer, ebenerdig, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei ab 15. April zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 4. 1140

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1-20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

Luser

Radeiner Sauerbrunn

**Heilquelle
Königsquelle
Giselaquelle**

Ohne Flaschen-Einsatz wird nichts abgegeben.
In allen Spezereihandlungen und Gastwirtschaften zu haben.

Mitteilung.

Hiedurch gestatten wir uns zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß wir unsere **Hauptvertretung für Marburg** dem Herrn **Viktor Gregori, Buchhalter der Firma Menis und Scherbaum** in Marburg, Domplatz 2 1068 übertragen und denselben auch mit dem Inkasso betraut haben.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, General-Repräsentanz in Graz.

Ein einstöckiges
HAUS
mit Geschäft (Trasfil) sowie großer Garten v. Eckbauplatz ist sofort und günstig zu verkaufen. Marburg, Quergasse 4. 1052

Tüchtige 1148
**Arbeiterinnen und
Lehrmädchen**
für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen. Färbergasse 6.

Junge Rattler
zu verkaufen. Bergstraße 8. 1135

**Gemischwaren-
handlung** 1142
in einem Pfarrorte, nächst d. Kirche gelegen, ist günstig abzulösen. Anfragen an M. Biegler in Marburg.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen

Sport

Bekanntgabe.

Hiermit erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich von meiner Wienerreise zurückkehrte und speziell ein elegant gewähltes Lager in **Modellhüte für Damen und Mädchen** habe. Zugleich empfehle ich auch mein reich sortiertes Lager in **Sport-, Kinder- und Trauerhüten und Kappen** zu billigsten Preisen.

Auf Grund meiner langjährigen Praxis wird es meine größte Sorgfalt sein, die wertvollen Aufträge meiner geehrten Damen zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

Hochachtungsvoll
Frieda Novak, Modes
Burggasse 25.

Schöne, dreizimmerige
Wohnung
mit Parkettboden, sonnseitig, mit Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage bei Josef Kollaritsch, Franz-Josefsstraße 9.

Gewölbe
auf gutem Posten ab 1. April zu vermieten. Adresse in der Perm. d. Bl. 1197

Zu verkaufen
neuer Schrank mit Wasserpumpe und 3 Schubladen. Göttestraße 19.

Zwei nett möblierte
Zimmer
sonnseitig, sind ab 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten, auf Wunsch auch Verpflegung. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Zu kaufen gesucht
kleines Haus, circa 2 Zimmer, Küche u. mit Obst- und Gemüsegarten in Marburg oder nächster Umgebung. Ausführliche Anträge mit Preisangabe unter „Glückauf“ an B. d. B. 1153

Tüchtiger
: Ökonom :
sucht Lohnerellen. Adresse in der Perm. d. Bl. 1151

2 möblierte Zimmer
jedes mit separatem Eingang, einzeln oder zusammen zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 1184

Zahnstiller
(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1-40 bei Herrn W. König, Apotheker.

Ganz neues 1181
Damenfahrrad
zu verkaufen. Preis 100 K. Tegetthoffstraße 32, 1. Stock.

Bauplatz
zu verkaufen. Anfrage in der Perm. d. Bl. 1175

Wohnungen
2- und 3zimmerige, zum Teil sonnig, zum Teil bis 1. April zu vermieten. Näheres Mellingerstr. 12

Praktikant
aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Expedition Kiffmann. 1168

1 Hängelampe
ein Schlafzimmer und andere Möbel billig zu verkaufen. Tegetthoffstr. 1, 1. Stock, Stiege links. 1167

Herrschafstutscher
29 Jahre alt, ledig, katholisch, aus Kärnten, guter Fahrer und Pferdewärter, ist das dritte Jahr in einem gräflichen Haus, wünscht seinen Posten zu ändern. Briefe erbeten u. „Pferbefreund“, postlagernd Böllau bei Hartberg in Steiermark. 1188

**Kinderlose
Hausmeisterleute**
werden gesucht, 90 Kronen Lohn per Monat und freie schöne Wohnung. Der Mann muß als Hausdiener und Gärtner arbeiten, daher von der Gärtnerei etwas verstehen. Bismarckstraße 5. 1127

Wir suchen Vertreter
die mit Landeuten gearbeitet haben. Monatlich 150 Kr. und Prov. Nachb. bevorzugt. Off. unter „Landwirt“ nach Halle S. II/117. 1182

Robrjesseln
werden das Stück per K. 1.20 eingeflochten. Landplatz 2, im Hause der Wach- und Schließanstalt. 1177

Haus
in nächster Nähe des Südbahnhofs (Frachtmag.) 2 Stock hoch, mit großem Keller und Hintergebäuden, großem Garten, durch welchen in kürzester Zeit 3 Bauplätze gewonnen werden, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, da großer Platz vorhanden, geeignet ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres in d. Perm. d. Bl. 1172

Polierer und Schleifer
für Vernicklungen werden aufgenommen. Franz Neger, Burggasse 29. 1129

Zu verkaufen:
11 sehr geeignete Bauplätze zwischen der Bezirks- u. 2 Gemeindefriedhöfen in Trautauden, neben der Kirche und Volksschule, 35 Minuten von der Stadt- und Gemeindegrenze entfernt, bestehend aus 2 Ackerparzellen, circa 12.960 qm Flächenraum in einem sofort zu verkaufen. Anzusagen in der Perm. d. B. 756

Eine 1064
Geschäftsbudel
wird zu kaufen gesucht. Anträge an Herrn Karl Sartischitsch.

Kommis
tüchtiger Konfektionär, in dieser Branche vollkommen vertraut, Auslagerearrangeur, nur selbstständiger Verkäufer, beider Landessprachen mächtig. Anträge Stellenvermittlung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes Billach, Robert Komarschitsch. 1174

1 Aushilfs-Kommis
der Kurz-, Wirt- und Modewaren wird gesucht. Eintritt per sofort. Cajetan Kurko, Pettan, Hauptplatz 4. 1171

Billiges
Clavier
und eine sehr gute Geige wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Clavier“ an die Perm. d. Bl. 1170

**Zu verpachten
Landwirtschaft**
Umgebung Marburg, mit Acker, Wiesen, Wald, Wein- und Obstgärten ist wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Anfr. i. d. Bl. 1187

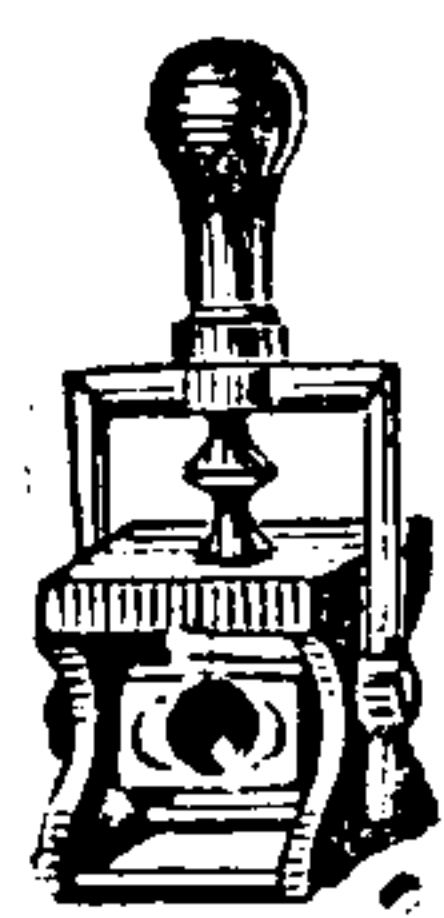


Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei Wilh. Berner, Marburg,

Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

Vor druck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerel

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.

P. C.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine
Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte
feinste Teabutter, Kaffeeobers, Schlagrahm, sauren Rahm,
Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche
Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vor-
merkungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,

Kärntnerstraße 27.

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.



Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anfer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Gelenksentzündungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Rheumatismus

Gicht, Ischias,
Nervenleidenden

teile ich gerne umsonst briefl
mit, wie ich von meinen qual-
vollen Leiden befreit wurde.
Carl Bader, Zillertissen
bei Neu-Ulm, Bayern.



Tüchtiger Schaffer

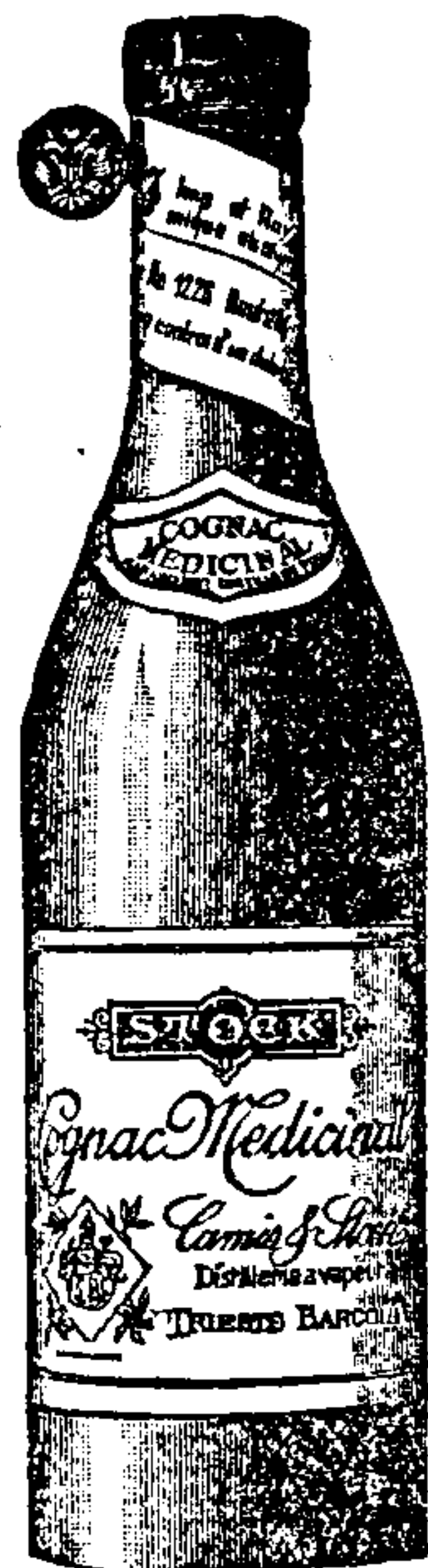
sucht Posten. Adresse in der
Berw. d. Bl. 1557

Bauplätze-

an der Winderauerstraße. Je Bau-
parzelle wird einzeln zu günstiger
Baukostenbedingung abgegeben. An-
frage Tegetthoffstr. 28. 1056

Geschäftsfokal

mit Auslage für Modisten-
und Damenmodegeschäft be-
sonders geeignet, auch für jedes
andere Geschäft passend, bis Juni
zu vermieten. Anzusagen Tegetth-
hoffstraße 21, im Friseurgeschäft.



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destilliererei

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Prima Sagorer sandfreier Weisskalk

3- bis 4fache Vermehrung, Waggonladung von 10.000 Kgr.
zirka 20 Startin, 250 Kronen.

Weisskalk, andere Herkunft, 2- bis
2 1/2 fache Vermehrung, Wag-
gonladung 10.000 Kgr. zirka 18 Startin 210 Kronen ab
Station Marburg.

In gros: Karl Bros, Marburg, Hauptplatz
detail: Franz Grill, Marburg, Rathausplatz 6

Mengen von 100 Kilogramm aufwärts werden in Säcken
nach allen Stationen billigt geliefert. 1082

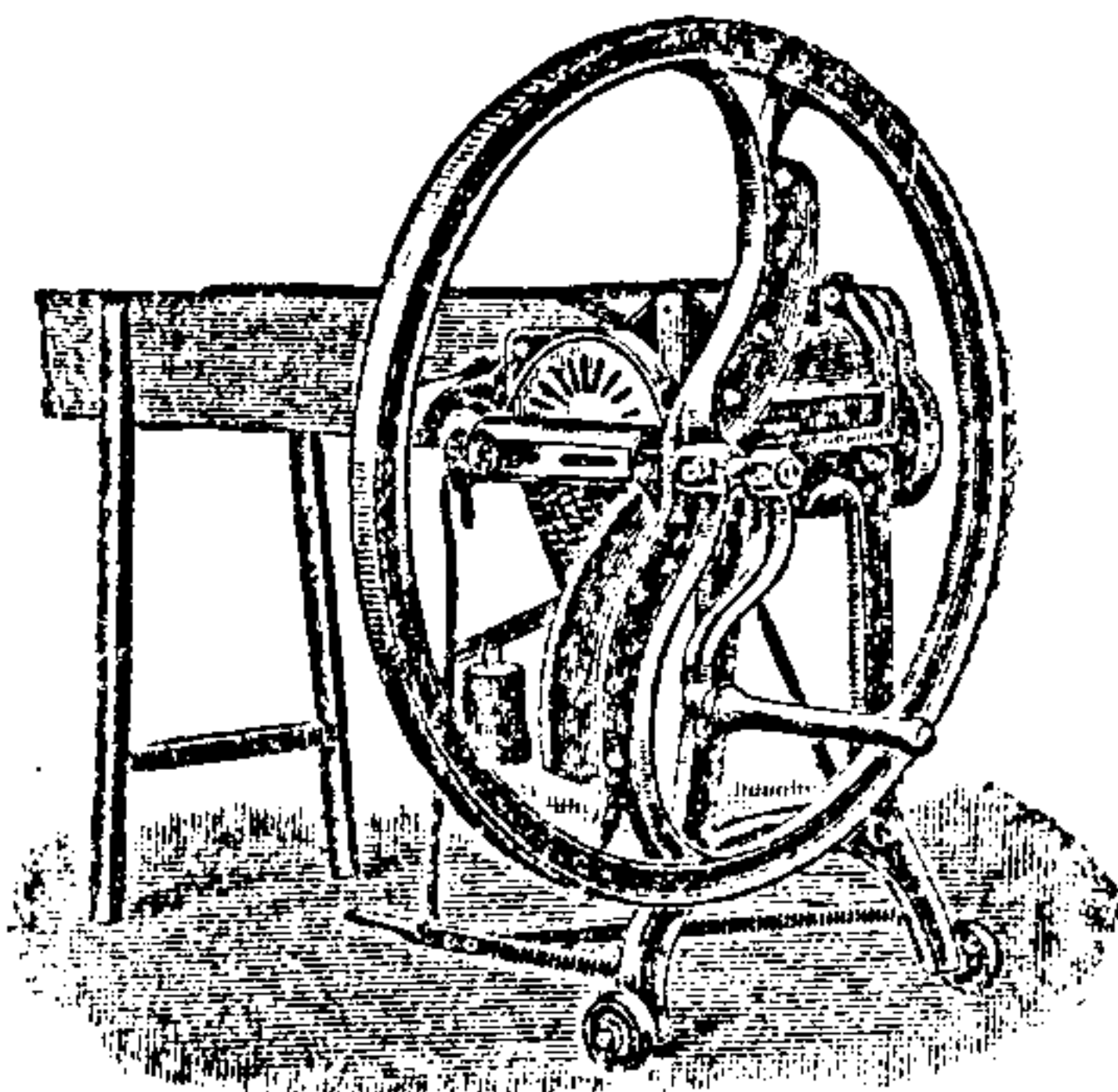
Schöne sonnseitige abgeschlossene Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer, große
lichte Küche, Speisekammer, großer Keller und Holzlege, Gas-
und Wasserleitung, Parkbenützung ist per sofort zu vermieten.
Monatlicher Zins R. 120.— und Umlagen. Anzusagen bei
Leopold Barta, Marburg, Kärntnerstraße 40. 1109

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dengl's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfehlte neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurochen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresse, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garant. Preiskatalog
gratis und franko.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteneinlagen, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

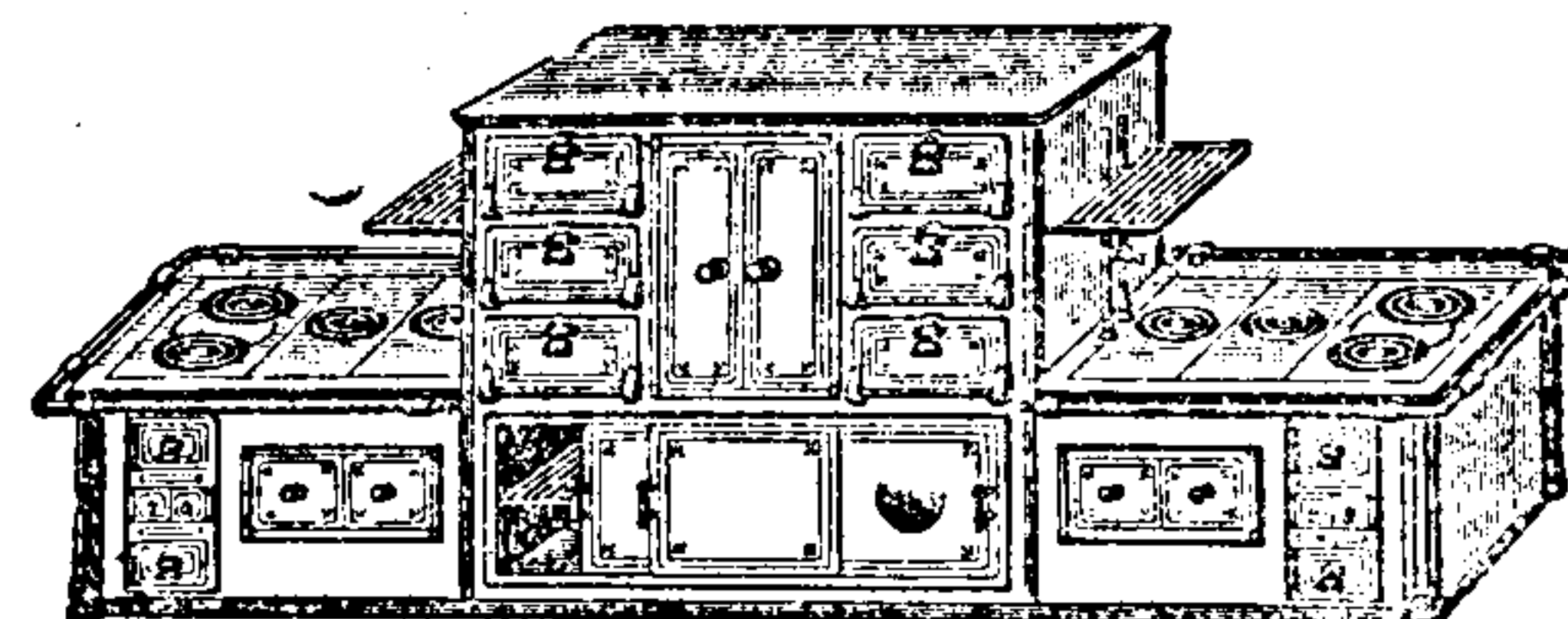
Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinlagen-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen u. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Ein Startin

Portugieser Wein

ist zu verkaufen. Schillerstraße 26, parterre rechts. 1155

!Herren-Anzüge!

sehr gut erhalten sind preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1150

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stadthohes Wohnhaus in der Stadt mit achtpersentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtpersentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anfragen bei Josef Metrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Durchschlagenden Erfolg

Erstklassige Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder

Das Höchste in Eleganz, Passform, Material.

Spezialschuhniederlage

M. Schram

MARBURG a. D., Herrengasse 23.



Ich offeriere Ihnen in bekannt feinsten Qualität für

: K. Rabus & Sohn, Agram :

für Ostern, beziehungsweise Lieferung in der Zeit vom 15. März bis 10. April 1912

Schinken hochprima, im Gewichte v. ca. 3½ kg K

" " " " " 4 " "

" " " " " 5 " "

Rollschinken, hochprima

Schultern, hochprima, 2—3 kg

Rollschultern

per 100 kg ab Agram, zahlbar ohne Abzug binnen 30 Tagen; bei einem Bezuge von mindest 50 kg Emballage frei, sonst zum Eigenpreise.

Damit in den Lieferungen keine Verspätung eintritt, bitte ich um rechtzeitige Aufgabe Ihres Bedarfes.

Stets gerne dienstbereit verharre hochachtungsvoll

Franz Gulda, Marburg, Mellingerstrasse 26.

Größtes Lager in fertigen Bildern

Religiöse Bilder, Landschaftsbilder, Stielleben, Geschichtsbilder, Jagd- und Tierbilder, Seestücke etc.

Rahmen und Leisten in allen Holzarten. — Bilder werden mit passenden Rahmen eingerahmt und billigst berechnet.

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Mario Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabrikagasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Landwirte
laßt eure Aecker und Wiesen nicht hungern.

Zu einer richtigen Düngung,
auch neben Stallmist gehört

Thomasmehl

ein billiger

u. bewährter Stern



Marke

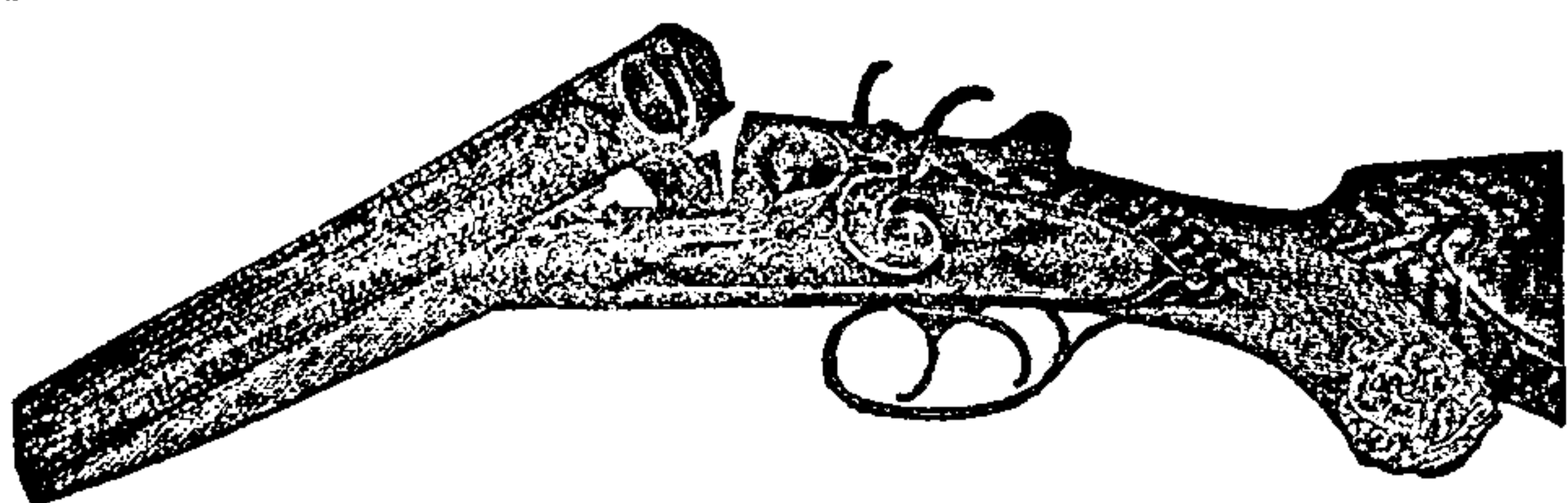
Phosphor-
säure-Dünger

Jeder Landwirt muss

bei den heutigen hohen Anforderungen versuchen, seiner
Scholle die höchsten Erträge abzurufen und
mit Thomasmehl düngen

wodurch die Ernten um das Doppelte bis Dreifache gesteigert
und die Qualitäten verbessert werden.

Lager in **Thomasmehl „Sternmarke“**
hält **FRANZ FRANGESCH, Marburg.**



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virestutzen, Büchsen, Manlicher- und Schrottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Mineralwässer

Alois Quandest, Herrengasse 4

Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burzgasse, Burzplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Herrn. d. Bl.

Stockfisch

gut gewässert

Sauerkraut

eigener Erzeugung

jeden Tag zu haben. Ferner empfehle meine bekannt guten keimfähigen Samen für Garten und Feld, garantiert keimfähigen Kleesamen, Luzernklee, Birkklee für Raseneinfassungen, Raffiabast, Veredlungsgummi. Ferner empfehle auch meine Vogelfutter-Spezialität in Goldfischfutter, Canitas für frante Vögel, Eibiskitt, Ameisen-eier, Mehlwürmer, Fischbein, beste Mischung für Kanarienvögel, Hundefuchen. Ebenso empfehle bestens mein Spezialeigenschaft für stets frische, gute Ware, aufmerksame Bedienung bei möglichst billigen Preisen. 1037

Hans Sirk

Hauptplatz.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten B. L. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Wegen Brückenbau.

gelangt man auf Umwegen in das
Schnittwaren-, Wäsche- u. Kleidergeschäft

Draugasse 4, Adolf Wessiak

dafür aber Geldersparnis, weil man dort
bekannt gut und wirklich billig kauft.

1065



Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist

Forhin

die vielfach verbesserte
Bordelaiser Mischung in
fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat
gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie
Prospekte gratis und franko von der 271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.

Eine Hausfrau schreibt: **Bestens erprobt die**

LUXIN.

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
ist erspart und die Wäsche
geschönt.

Luxin

ist gefeßlich geschützt und
da weder Seife noch
Soda als Beisatz nö-
tig, das billigste
Waschmittel.

**Ein Paket
40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mhdllil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Pravisan, Franz Josefsstraße.

Magenleidende

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der sich manchmal bis zu grossem Schmerz steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Spezialist für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgrösse bei
jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Anton Kleinschuster

Marburg

Kunst- und Handelsgärtnerei, Gartengasse Nr. 17

empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:

ROSEN ein- bis dreijährige Pflanzen, hoch und nieder, in Töpfen, auch aus dem Freiland, als Thea, Remontanten und Schlingrosen aller bewährter Sorten.

Obstbäume! Apfel, Birnen, nur edelster u. tragbarster Gattungen, Hochstamm und Pyramiden, Pfirsiche und Aprikosen, Pyramiden, Johannisbeeren und Stachelbeeren.

3. 126/12 (Möbel-)

Kundmachung.

Infolge Generalversammlungsbeschlusses vom 22. Februar 1912 hat sich das Komitee zum Baue von Alpenhotels veranlaßt gefühlt, sämtliche im Grundbuche R. . . . verzeichneten Bauparzellen und Waldgründe weiter zu veräußern und den bereits mit der Grundaushebung begonnenen Bau zu sistieren, so auch die bereits geleistete Anzahlung für die schon **Hotelmöbel** Firma Rudolf Haas in Gänze zu verlieren.

Die **Möbelfabrikfirma Rudolf Haas** (Germann Klampers Nachf.)

Wien, VI., Mariahilferstr. 79, 1. St., neben Hotel Monopol (Engl. Hof) wird daher ermächtigt, die gesamten **Hotelinterieurs** zusammen mit Verlust der Anzahlung abzugeben.

150 Interieurs, Ausführung: lichtpolitiert, aparte Biedermeierfässon, Rundblau, à R. 265.— und verschiedene einzelne zu verkaufen. Auf Wunsch wird genaue Abbildung eines Himmers sowie Holzmuster jedem Reflektanten kostenlos zugesandt.

R. . . ., am 5. März 1912.

Das Komitee zum Baue des Alpenhotels.

Zuschriften sind an die Firma Rudolf Haas, Möbelfabrik-
etablissement, Wien, VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stock, zu richten.

Wo kauft man gut und billig Damenkleider?

Nur im Konfektionshaus

„zum Wiener Chic“

Marburg, Edmund-Schmidgasse.

Damen- u. Backfisch-Kostüme
aus den neuesten Stoffen elegant ausgeführt von R. 20.— aufw.

Damen- u. Backfisch-Raglans
von R. 10.— aufw.

Damen- u. Backfisch-Schossen
von R. 3-90 aufw.

Damen-Prinzess- und Reformkleider sowie Schlafröcke
von R. 5.— aufw.

Damen- und Mädchen-Wetterkragen
von R. 5.— aufw.

Damen- und Backfisch-Blusen
in allen möglichen Qualitäten und Ausführungen v. R. 1-50 aufw.
Großes Lager in aparten Neuheiten von Kostüme und Mäntel
auch in Etamine, Tüll und Seide.

Anfertigung von englischen und französischen
Damentoiletten nach Maß von R. 60.— aufw.

Masskostüme für Frauen

werden in 24 Stunden ausgeführt.

Nur erstklassige Herrenarbeit!

Freie Besichtigung!

Kein Kaufzwang!

Nußbäume
Erdbeerpflanzen
Coniferen

junge Pflanzen, vornehmlich für Gefüllte Maiblumenkeime

Gräber
Glizinen
Gefüllter Flieder
(weiß und blau)

Hydrangea
Schneeball

Bugjas
Ephen
Fris
Nelken

Stiefmütterchen

Astern
Anemonen
Miosotis

Gefüllte Maiblumenkeime

Azaleen Mollis**Rhododendron****Sphrea****Viola****Prinzeß de Gall****Knollengewächse:**

Dahlien, Cactus-Dahlien, Mon-
brezien, Hyacinthus, Canna
croce u. a. m.

zu den kulantesten Preisen.

Blumen-Salon!

Herrengasse Nr. 12

alle Gattungen Schnittblumen, sowie
auch alle Gattungen blühender Topf-
pflanzen: Azaleen, Tulpen, Hyacin-
then, Zinerarien-Clivias.

Ferner alle Gattungen von Zimmer-
pflanzen, wie Palmen, Zimmertannen
u. a. m.

Blumengewinde für Freund u. Feind,
modern und billigst.

130 eigene Filialen
im In- und Auslande

Erstklassig
Elegant
und preiswert
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com-
Ges

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle:

Marburg a. D. Burgg. 10.

Besitzung

nahe Marburg, 2 1/2, hoch, preis-
wert zu verkaufen, Gerichtshof-
gasse 30, 2. Stock, Tür 6. 1207

Schöner

Pferdestall

samt Wagenremise, sehr geeignet
für eine Kaserne, ist zu vermieten.
Puffgasse 22, gegenüber der k. l.
Landwehrkaserne. 1233

Nette Zimmer-

und Küchen-Einrichtung
ist sofort billig zu verkaufen.
Papierhandlung Domgasse. 1221

Flinker Arbeiter

wird für leichte Arbeiten dauernd
ausgenommen Puffgasse 22, gegen-
über der k. l. Landwehrkaserne.

3. 21/2—12.

Marburg, am 15. März 1912.

Techn. Assistenten- und Gehilfen-Stelle.

Zur Besetzung gelangen folgende Stellen:

1.) **Assistent.** Abf. Kulturtechniker der Hochschule für
Bodenkultur. Erwünscht kult.-techn. und geodät. Vorpraxis.
Anf. Monatsgehalt 140 K. außerdem Diäten bei auswärtiger
Verwendung.

2.) **Technischer Gehilfe.** Erfordert zeichnerische und
kalligraphische Fertigkeiten. Anf. Tagegeld 3 K. Kenntnis des
Deutschen und Slovenischen in beiden Fällen erforderlich.

Selbstgeschriebene Gesuche mit Angabe der bisherigen
Verwendung sind bis 31. d. M. einzubringen.

Der k. l. Volkskommissär für agrarische Operationen:

Sima Gall.

1201

Hochparterre-

Wohnung

für kinderlose Partei bestehend, aus
1 Zimmer, Vorzimmer, Küche und
Zugehör, in ruhiger gesunder Lage
sofort zu vermieten Tegetthofstr. 77.

Zu verkaufen:

2teil. schöne Glaswand, 3 Met. lang,
160 Bentm. hoch, 4 Meter lange
Kinderbank, Fensterstufe, 3teil. Ofen-
schirm, Laterna magica, Bodenfram
alles sehr billig. Herrengasse 52,
2. Stock rechts. 1209

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Mispelplatz 1

empfehlte sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen

667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Restor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthofstraße 13.

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
Marburg a. D.

Reizende Neuheiten in
Stickerei, Tüll- und Seiden-
blusen. Wasch- und Voile-
blusen.

Seiden-Lüster
und Wasch-Joupons.
Handschuhe.

Geehrte Damen!

Besichtigen Sie gütigst
im Modewarenhause

J. KOKOSCHINEGG

die jetzt eingetroffenen

Frühjahrs-Neuheiten

in Kostüm-, Seiden-, Blusen-
Waschstoffen und Voiles, die
der allerletzten Mode ent-
sprechend und überaus ge-
schmackvoll sind.

Die reichhaltigen Musterkollektionen stehen zur Verfügung.

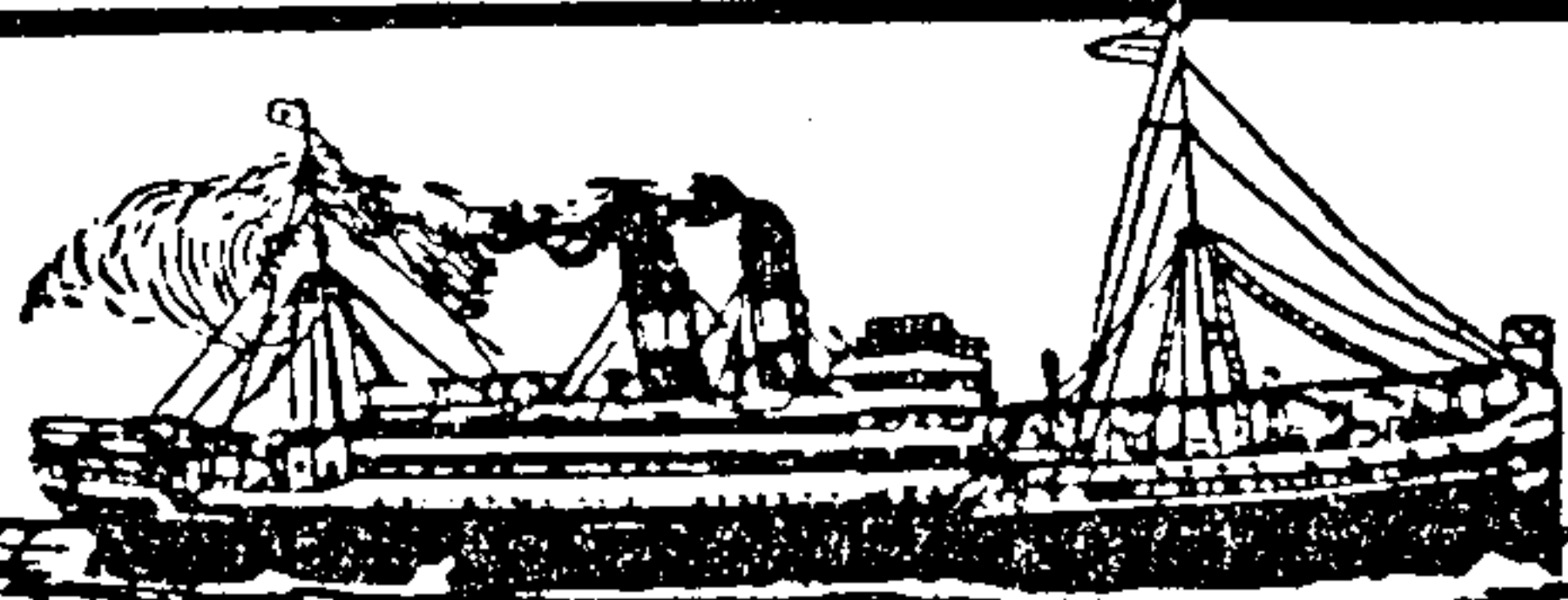
Besichtigen Sie die Schaufenster, welche Sonntags Nachmittag
geöffnet sind.

AUSTRO-AMERICANA TRIEST



Mittelmeerreise des
Oesterr. Flottenvereines
mit dem Schnelldampfer
Kaiser Franz Josef I.
Nähere Auskunft bei: Karl

Von Triest nach: Pola, Gravosa (Ragusa), Korfu, Malta, Tunis
(Karthago), Ajaccio, Villefranche (Nizza und Monte Carlo),
Taormina, Katakolon (Olympia), Cattaro, Spalato, Zara, Triest
vom 8. bis 22. Mai 1912.
Fahrpreis von K 310 aufwärts; für Mitglieder des Flotten-
vereines von K 279 aufwärts.
M. Kiffmanns Nachf., Marburg, Burgplatz Nr. 3



... Herrschafts- Bestung ...

mit zirka 4 Hektar Grund, mit 1
Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und
Stallungen, alles neu gebaut, ist
zu verkaufen. Amerikanische Wein-
anlagen, Edelobstzüchterei, auch ge-
eignet für Pensionisten und Sommer-
frischler. Auskunft erteilt J. Jäger,
Mellingersstraße 33. 1072

Möbliertes, sonn- und gassenseitiges

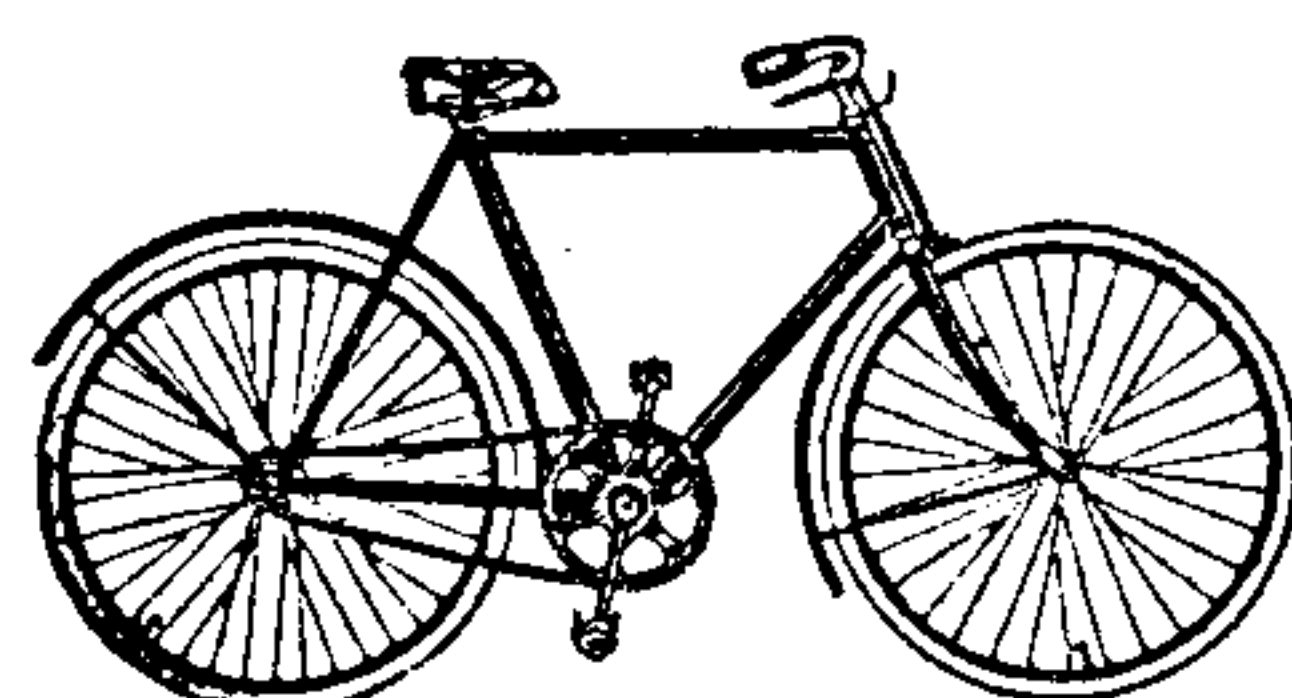
Zimmer

vom 1. April an zu vermieten. Auch
eine Hofwohnung, Zimmer und
Küche, möbliert oder unmöbliert,
Burggasse 28. 981

Echt garantierten

Schlender-Honig

1 Kilo 2 Kronen zu haben bei
Hans Toplak, Turschingen
bei Pettau. 1060

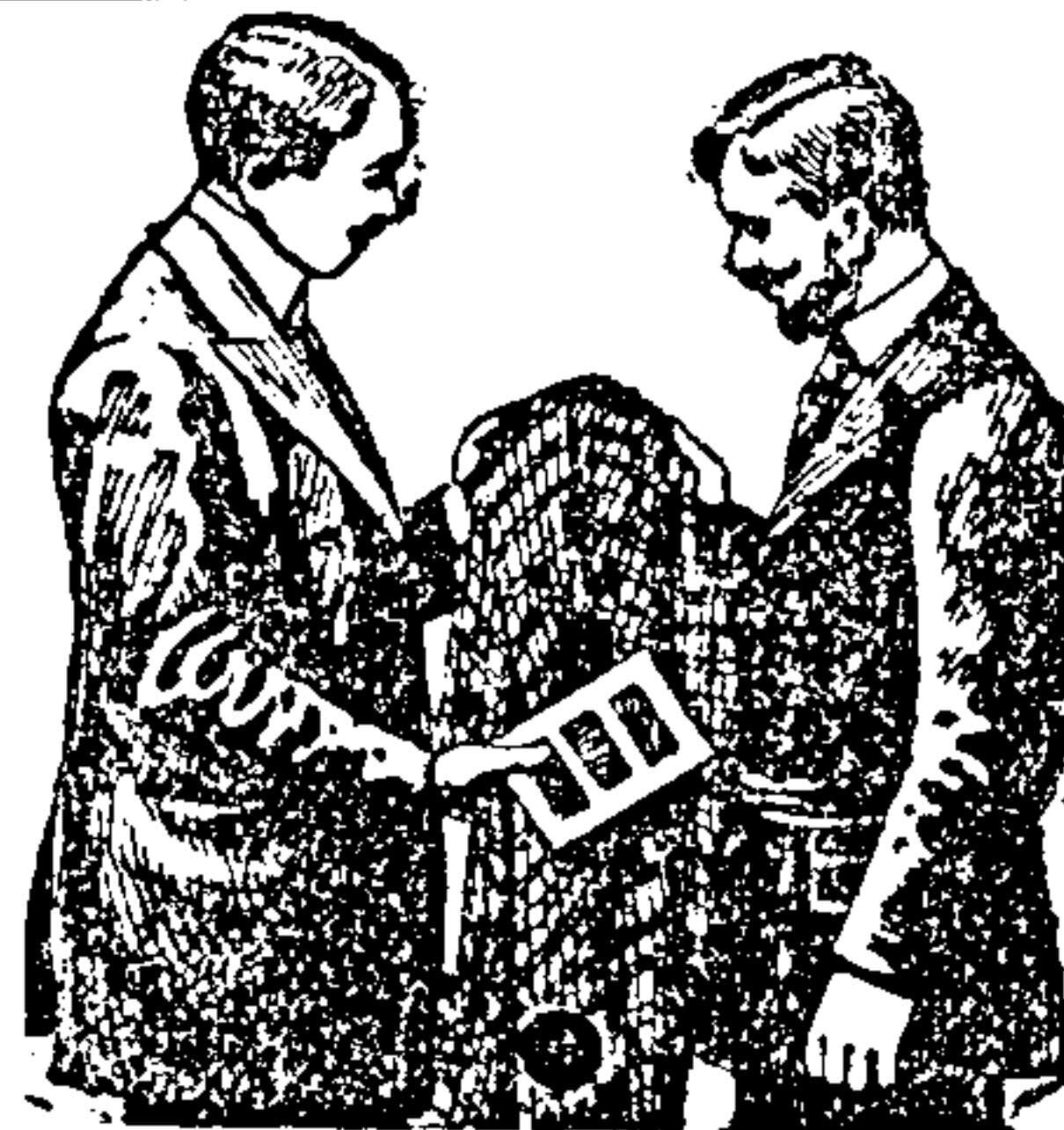


Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten
von der Nordwestböhmisches
Fahrrad- und Nähmaschinen-
Industrie Carl Schlattner,
Dug (Böhm.). Muster. Preisliste
gratis und franko. 942

Einen Weistruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinwandwaren der
mechan. Weberei Adolf Soumar
in Giechhübel bei Neustadt a. d. W.
im Adlergebirge. Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Beyhite, Kanavasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Barchent, Flanelle
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Nette zu billigsten Preisen
stets lagernd. 964



Brüner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten
Fabrikpreisen kauft man am
besten bei

ETZLER & DOSTAL
BRÜNN 13

Lieferanten des deutsch-mähr.
Lehrerbundes und Staatsbe-
amtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom
Fabrikplatz erpart der Private
viel Geld. — Nur frische,
moderne Ware in allen Preis-
lagen. — Auch das kleinste
Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion
postfrei zur Ansicht.

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall
für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenre-
mise, Heuboden, großer Hof, sehr
geeignet für einen Friseur, Holz-
und Kohlenhandlung oder Soda-
wassererzeugung oder für anderes
Geschäft, kann auch umgebaut
werden, ist um 14000 K. zu ver-
kaufen. Anzusagen bei Josef
Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.

Schöne Wohnung

mit einem großen Zimmer, Balkon,
Küche, Garten ab 1. April zu ver-
mieten. Kärntnerstraße 56. 1042

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu ver-
mieten. Schmiderergasse 33, im
Willenviertel.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Kranzen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiff-
mann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Gewölbe

mit Nebenräumen in der Burggasse
zu vermieten. Anzusagen bei Krüzel,
Burggasse 8. 1203

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen,
schönem Garten und Ader, jährlicher
Zinsbetrag 2000 K. ist preiswert
zu verkaufen. Anzusagen Kitzel-
gasse 3, 1. Stock. 686

Kommis

Spezialist, geübten Alters, am hies.
Platz eingeführt, wünscht mit 15.
April seinen Posten zu ändern. Gef.
Zuschriften unter „Tüchtig 27“ an
die Verw. d. Bl. 1211

Bezirksvertreter

für einen reichen großen Bezirk im
Untersteiermark wird zum Verkauf
eines täglich gebrauchten Artikels
mit hoher Provision angestellt.
Adressen an die Verw. d. Bl. unter
„Bezirksvertretung“. 1195

Jünger gutstutierter

HERR

sucht Wohnung mit Pension bei
unabhängigem Fräulein od. jungem
Witwe. Zuschriften unter „H. V.“
bahnhofs-lagernd Marburg. 1190

Überfahrenes

Herren-Fahrrad

mit Freilauf ist zu verkaufen.
Adresse in der Verw. d. Bl. 1193

Ausbesserung v. Wäsche

wird nett und billig besorgt. Flößer-
gasse 4, 1. Stock, Gangseite. 1192

Größter Känferverkehr der Monarchie beim

Allgemeinen Ver-

! kehrs-Anzeiger !

Wien I., Weiburggasse 26.
Seit 34 Jahren bestehend. Erstes
weitverbreitetes Fachblatt für den
Anlauf und Verkauf von

... Realitäten ...

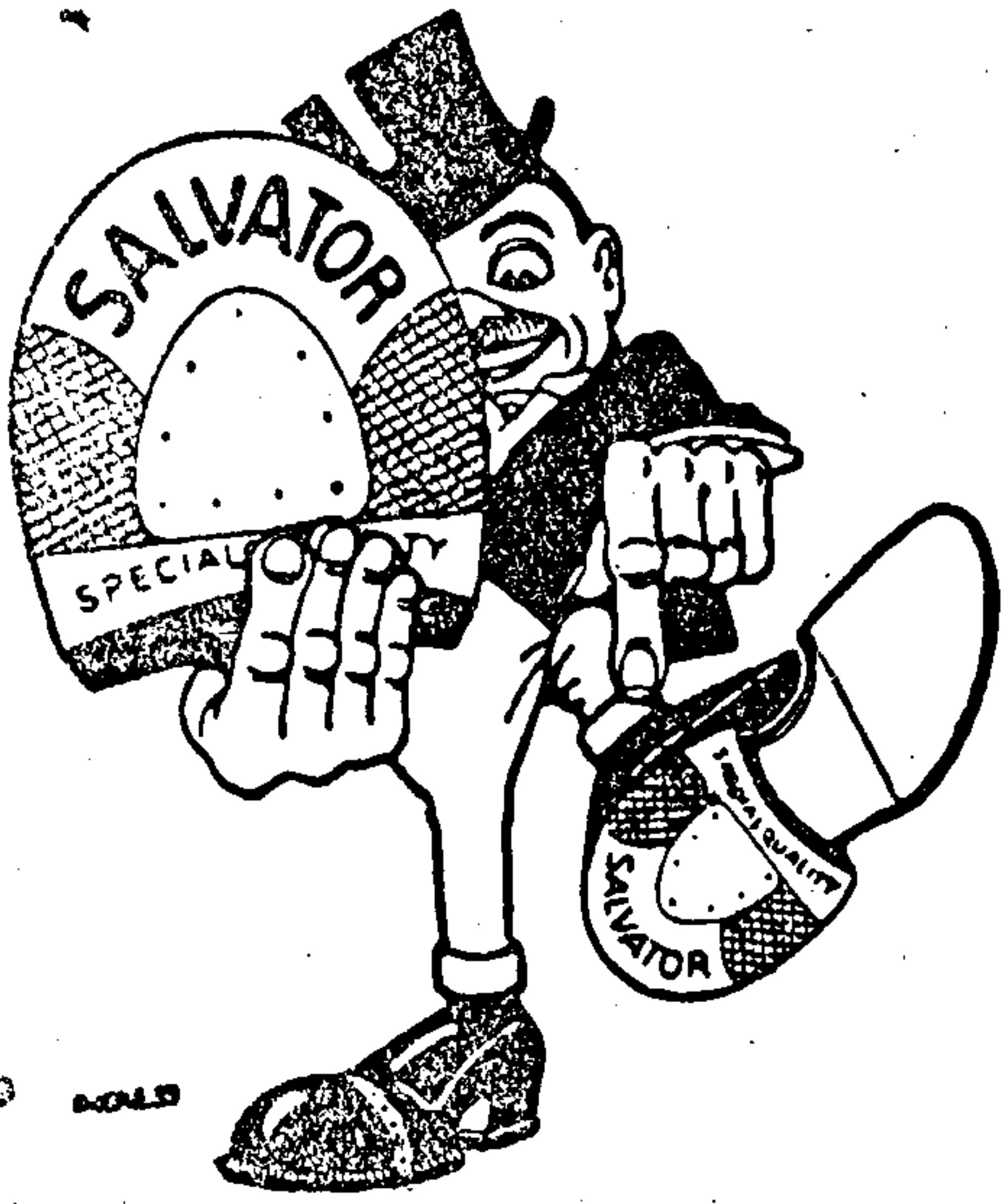
... Grundbesitzen ...

und gewerblichen
Unternehmungen jeder Art.
Telephon Nr. 9250.

Realitäten u. d. kulantesten Bedingungen!
Nachweisbar unübertroffene Erfolge!
Warnung vor sogenannten kosten-
losen Vertretern! Um Verwechs-
lungen zu vermeiden, ersuchen wir,
auf Titel, Adresse und den 34.
Jahrgang achten zu wollen, da in
letzter Zeit einige Blätter, welche
sich ähnlich lautende Titel bei-
legten, um das Publikum zu täuschen
und unser Renomme zu missbrauchen,
entstanden sind. 1178

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT

Generalvertretung Adolf Dobrau, Graz I.

Birka 200 bis 300 Fuhren

Fichtenstauden

gratis abzugeben. Privatverwaltung Ludw. Garmes, Pfaffitz bei Biederndorf. 1157

Netter Kaffeehauslehrling

wird für Graz aufgenommen. Anzufragen im Café „Meran“, Marburg, Tegetthoffstraße. 1213

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Rhythmus-Schulen und Übungen, Lieder, Solosätze, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Rhythmus, Gitarre und andere Instrumente. — Vollständige: Breitkopf und Härtel, Bittorf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlacher Musikfachschule)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Versicherungs-

Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel- und Bildnissen, gesetzmäßige Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorenttransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizet**, Burggasse Nr. 8.

Wiener

Lebens- und Renten-

Versicherungs-

Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Leibrenten- u. Militärrentenversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utza 20. Prospekt gratis. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren
Beschädigungen.

Zu haben im Kleinvertrieb bei
Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie
durch den übermäßigen Reiz
gepeinigt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube
Nr. 2.—, Tiegell Nr. 4.—.
Graz 430: Adler-Apothek.

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein

„Selbsthilfe“

in **Altroschlan** (Karlsbad) kann
man beim Tode des Mitgliedes od.
nach 20jähriger Mitgliedschaft eine
Unterstützung bis K. 6000.— er-
langen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen
alle anderen K. 2.— ein. Verlangen
Sie Prospekt. 208

Naturgröße

Vergrößerung

von Photographien (Brustbild) in
Kreide- oder Kohlenzeichnung, aus-
geführt von Malerin. Preis 10 bis
16 K. Näheres in der Möbelhand-
lung Matotter, Burggasse. 964

Ein Lusthaus

fast neu, billig zu verkaufen.
Anzufragen u. anzusehen Kasern-
gasse 7, Fassbinderei Sulzer.

Jüngere nette 1220

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Lendg. 2.

Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Aus Dankbarkeit
erteilt gern umsonst Auskunft über
Heilung **Wilhelm Nolting** Koh-
lenhändler, Wilmersdorf bei
Berlin. 367



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gillt: Grazerstraße 22. Wind. Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

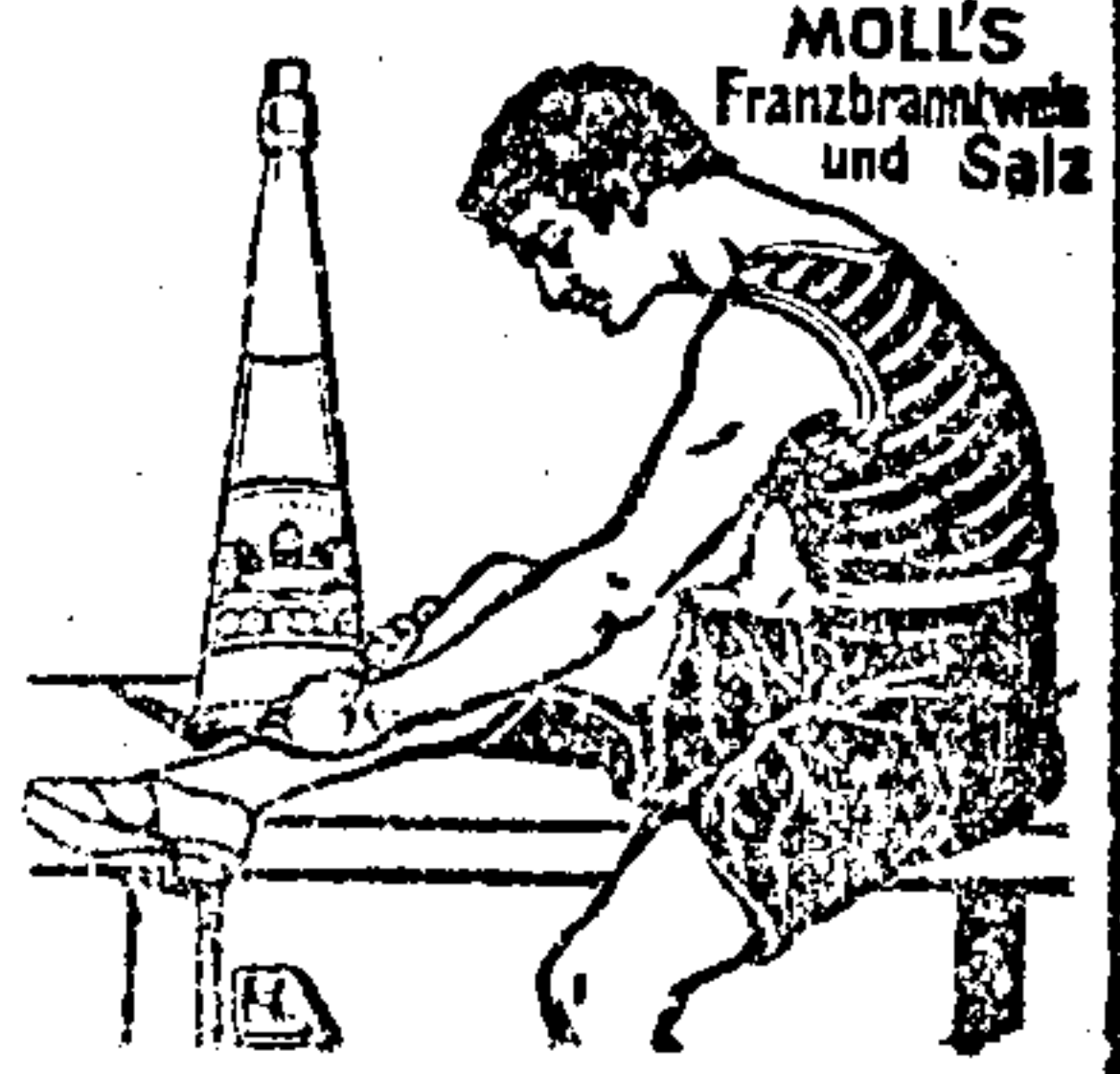
Wien I., Wollzeile 3. Telefon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkraftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Veredelte Reben

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling,
Gutedel, Bistliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner
in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Crebre** in
Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192

Gewölbe

mit Wohnung usw., nur für Ge-
mischwarenhändler, alter, nach-
weisbar besser Posten ist vom 1.
April an zu vermieten. Kärntner-
straße 90, Hausmeisterin. 1194

Familienhaus

an der Stadtgrenze gelegen ist zu
verkaufen. Anzahlung 6000 K., das
übrige kann liegen bleiben. Anträge
unter „Familienhaus N. B.“ an die
Berw. d. B. 1218

Hotel Meran

Sonntag den 17. März 1912

Ausschank von Münchner Löwenbräu „St. Benno“ Großes Seefisch-Essen

Konzert des beliebten Marburger Schrammel-Salonquartetts.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.



Dank und Anempfehlung.

Beehre mich hiemit mitzuteilen, daß ich mein

Gasthaus „Zur grünen Wiese“

Mellingerstraße,

an Herrn Johann Kovačič verkauft habe. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

Marie Hirschmann.

Anschließend an obiges erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich das Gasthaus „Zur grünen Wiese“ von Frau Hirschmann käuflich erworben habe und daß ich sämtliche sehr gute St. Peterer Weine mit erworben habe.

Ich werde bestrebt sein, meine sehr geehrten Gäste durch Verabreichung nur vorzüglicher echter Weine, frischen Göhrer Märzenbieres, sehr guter warmer und kalter Küche bestens zufrieden zu stellen.

Die neuhergerichtete Regelbahn steht meinen geehrten Gästen zur Verfügung.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch zeichnet

hochachtend

Johann Kovačič

Gasthaus „zur grünen Wiese“, Mellingerstr.



Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Zwei Wiesen-Realitäten

an der Bezirksstraße Marburg-St. Leonhard billig zu verkaufen: a) E. Z. 107 R. G. Tragutisch im Ausmaße von 3 ha 22 a 83 m², b) E. Z. 45 R. G. Wachsenberg im Ausmaße von 16 ha 95 a 40 m². Auskunft über Preis und Bedingungen bei Frau Lina Kobič in Lembach. 1165

	Mass-Atelier für Herrenwäsche	
	Anfertigung weisser u. farbiger Hemden sowie Bein- kleider mit garantiert tadellosem Schnitt und Sitz	
	übernimmt das	
	: Modewarenhaus J. Kokoschinegg :	

Verloren

wurde am 14. März auf dem Wege Burggasse, Sofienplatz, Stadtpark, Kotschinnegasse, Göthe- und Zeggenhoffstraße eine goldene Damen-
uhr Abzugeben gegen Belohnung in der Theaterkassette. 1198

Verloren

wurde Sonntag früh auf dem Wege von der Parkstraße z. Franziskaner-
kirche oder in der Kirche selbst ein kleinerer Schlüssel, Abzugeben gegen Belohnung in der Bern. d. Bl.

Gutgehendes

Gasthaus

bei einem Bergwerke Unterkärntens, an der Straße gelegen, eine halbe Stunde zur Schnellzugstation, ist wegen Überfiedlung billig zu verkaufen. Stockhoch und besteht aus 6 Zimmern, 2 Küchen, Speis und Keller, große Stallungen, 3 Joch Wiesen, Felder, Gemüsegarten und Obstbäume. Preis 13.000 Kr., 400 Können liegen bleiben. Für Sommerfrische geeignet. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Joh. Labra, Kriehberggasse 24. 1169

Sehr billig

Zu verkaufen:

1 Grammophon, 1 Ruhebett und 2 Spiegel. Färbergasse 5, 1. Stock, Baiser. 1227

Nur echt mit dieser

Schutzmarke.

Rösler's

Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.

Eine Flasche 72 Heller.

Bl. 6181.

1219

Kundmachung.

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 13. März 1912 wird der Verkauf des von der Kapoc'schen Liegenschaft in der Freihausgasse zu Marburg ererbten, für Straßenzwecke nicht zur Verwendung gelangten Teiles der Baupar-
zelle Nr. 244 und der Grundparzelle Nr. 98 im Flächenmaße von 234-40 m² hiermit ausgeschrieben.

Der Käufer hätte sich zu verpflichten, auf diesem Parzellen-
teile ein Wohnhaus zu erbauen und bezüglich der Ausge-
staltung des Baues die Zustimmung der Stadtgemeinde einzuholen.

Kauf Lustige werden eingeladen, ihre Anbote bis 31. März 1912 beim Stadtrate Marburg einzubringen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß Anbote unter dem Selbstkosten-
preise, d. i. unter K. 82-76 für den m² keine Berücksichtigung finden können.

Stadtrat Marburg, am 15. März 1912.

Der Bürgermeister: Dr. J. Schmiderer.

Wagen! Wagen!

Ein- und Zweispänner-Wagen, Phaetons, Steirer- und
Rutschierwagen und Landauer stehen zum Verkaufe bei

Franz Ferf, Mugasse Nr. 2

Mitteilung für Wirtschaftsver- bands-Mitglieder.

Die gefertigte Vereinsleitung teilt ihren verehrten Mit-
gliedern mit, daß es ihr gelungen ist, eine Firma zu finden,
welche billig hartes und weiches Bundholz (weiches
Scheiterholz, nicht Schwartling in Bündeln), hartes ebenfalls
Scheiterholz zerklüftet in Bündeln liefert, daher möge recht
fleißig per übliche Karte bestellt werden. 1214

Die Vereinsleitung.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör
vom 1. April zu vermieten.
Draugasse 15. 1015

Ein Klavier

Gut erhaltenes
billig zu verkaufen. Schiller-
straße 26, 2. St. Tür 11. 1212

Eine Arbeiterin

welche gut arbeiten kann, wird auf-
genommen (und auch Lehrlinge)
bei Frau Dietinger, Damentleiber-
macherin, Burggasse 26. 995

Singer Nähmaschine

gut erhalten um 36 K. zu verlan-
gen. Göthestraße 2, 2. Stock, Tür 12.